

**BILDUNGSARM**  
Gudrun Quenzel zu  
den Folgen. Seite 10



**VERTRAUEN** Wie soll sich die Politik rehabilitieren? Seite 7  
**LERNHILFE** Neues Angebot der AK diesen Sommer. Seite 9  
**KONSUMENT** Google lenkt bei Schlüsseldienst-Werbung ein. Seite 12



Juni 2019  
Nr. 5/2019, XXXIII. Jahrgang  
Zugestellt durch Post.at

# Aktion

Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz

**AUF HOHER SEE.** Zum 40. Mal lud die AK Vorarlberg Menschen mit Behinderung zur Ausfahrt auf dem Bodensee. Die hatten richtig Spaß! ▶ Seite 14



Fotos: Lisa Mathis, Jürgen Gorbach / AK Vorarlberg, Christian Schwiär / adobe.stock

## AK: Solide Hilfe statt Skandale

Während sich die Bundesregierung selbst zerlegt hat, begann für die AK ein starkes Jahr der Beratungen.

**FÜR DIE MITGLIEDER.** Das Arbeitsjahr der AK Vorarlberg hat stark begonnen. Allein 8900 Kammermitglieder ließen sich im ersten Quartal 2019 steuerrechtlich beraten. Innerhalb von 18 Tagen erledigten die Experten der AK für 1200 Mitglieder Arbeitnehmerveranlagungen – die Arbeitnehmer konnten so 1,2 Millionen Euro vom Finanzamt zurückholen. Im Arbeitsrecht holten die Juristen teils durch Klagen mehr als 800.000 Euro für Arbeitnehmer heraus. Für Arbeitnehmer insolventer Betriebe konnte über eine Million Euro an Forderungen erfüllt werden. Das Arbeitnehmerparlament, das am 16. Mai 2019 zu seiner Frühjahrssession zusammentrat, wur-

de Anfang des Jahres neu gewählt. Die finanziellen Bedürfnisse der 165.000 Mitglieder standen auch im Mittelpunkt der Beratungen. Denn das Jahr brachte zwar eine angekündigte Steuerreform, und tatsächlich sollten diesmal die Arbeitnehmer und Pensionisten die größten Nutznießer sein. Doch inzwischen ist die türkis-blaue Regierung zerbrochen. Im Herbst wird neu gewählt. Bis dahin wird die Übergangsregierung von Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein verwalten, aber kaum gestaltend eingreifen. Das heißt u. a., dass die Kalte Progression erhalten bleibt, während die verheißene Entlastung wieder in die Ferne rückt.

▶ Seiten 4/5

## AK lädt am 15. Juni zum Familientag

Den ganzen Samstag über bietet die Arbeiterkammer in Feldkirch zum ersten Mal Beratung, Spiel und Spaß für die ganze Familie an – AK-Präsident: „Soziales und Familie“ gehören zum Kerngeschäft der AK.

**AKTIONSTAG.** Arbeit ist nur das halbe Leben. Ob sie gut gelingt, hängt stark davon ab, wie gut wir eingebettet sind in unserem sozialen Gefüge. „Deshalb laden wir Familien herzlich ein, uns in der Zentrale in Feldkirch am Samstag, dem 15. Juni 2019, zu besuchen.“ Das Team rund

um AK-Präsident Hubert Hämmerle hat für die Zeit von 10 bis 16 Uhr ein spannendes Programm erstellt, das ganz verschiedene Lebensbereiche berührt. Konsumentenberaterin Judith Kastlunger spricht ab 10.30 Uhr im Saal der AK über Social Media und Internet: Wo lauern Gefahren?

Wie bewegt man sich sicher durch den Datenschwung? Ab 11 Uhr dreht sich dann alles ums Thema Lernbegleitung. Ganz neu bietet die AK heuer in den Sommerferien erstmals Lernbegleitung an als Alternative zur teuren Nachhilfe. Der Leiter der Bildungsabteilung, Gerhard

Ouschan, kennt Details. Familienbonus (ab 11.30 Uhr mit Claudia Katschitsch), Networking der Eltern (ab 13.30 Uhr mit Reinhard Spiegel und Sarah Isele) und das Pensionskonto (ab 14 Uhr mit Alexander Nußbauer) sind weitere Themen. Auf die Kinder wartet viel Unterhaltung.

### Pension: Jetzt unterschreiben!

Arbeitnehmervertreter fast aller Parteien haben zusammen mit dem AK-Präsidenten eine Plattform gegründet. Sie unterstützt die parlamentarische Bürgerinitiative der AK Vorarlberg zur verfassungsrechtlichen Absicherung des gesetzlichen Pensionsystems. Bis heute haben mehr als 3000 Menschen unterschrieben.

▶ Seite 6

### Zeitwort

#### Mal wieder in Augenhöhe?

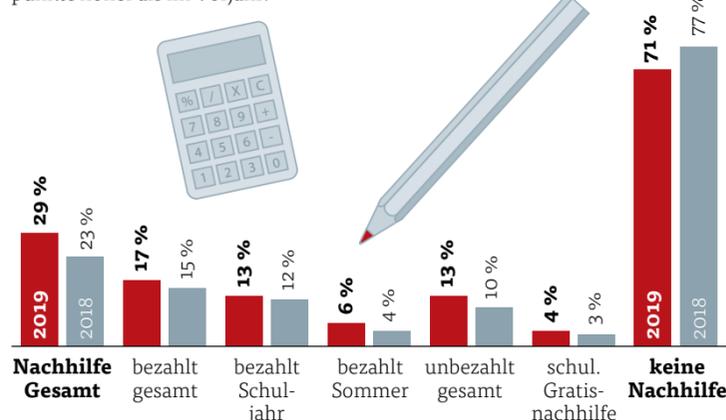
Was jetzt Pfingsten mit der AK zu tun hat oder mit Österreich? Außer, dass auch in der Alpenrepublik – zugegeben – Geistesblitze stets willkommen sind? Nun, der Erscheinungstermin dieser Zeitungs Ausgabe natürlich, aber das allein wäre zu wenig.

Die biblische Erzählung von Pfingsten gipfelt darin, dass die einen reden und die anderen zuhören. Alle verstehen einander. Klingt einfach? Ist es aber nicht. Das wissen Eltern und Kinder, Lehrer und Schüler, Verliebte und Mönche, Politiker und Journalisten. Kommunikation ist ein heikles Geschäft. Sie glückt nur dann, wenn beide wollen. Das erfordert Bereitschaft zur Begegnung, etwas Fingerspitzengefühl und die Erkenntnis, dass man sich gegenseitig braucht. Sozialpartner und Regierung zum Beispiel. Vielleicht gebigt sich Österreich ja gerade auf den Weg dorthin. Das wäre schon ein echtes Pfingstwunder, meinen Sie? Na klar, aber hoffen darf man doch, oder?

tm

### Nachhilfe in Österreich

29 Prozent aller SchülerInnen haben im laufenden Schuljahr oder in den letzten Sommerferien eine externe Nachhilfe bekommen, sei es bezahlt oder unbezahlt bzw. in Form einer schulischen Gratsnachhilfe. Dieser Anteil ist um 6 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.



Grafik: KEYSTONE, Quelle: IFES/AK

### Ihr Kontakt zur AK Vorarlberg

Telefon zum Ortstarif 050/258  
Betriebsreferat – 1500  
Info Arbeitsrecht – 2000  
Insolvenzrecht – 2100  
Sozialrecht – 2200  
Lehrling/Jugend – 2300  
Arbeitsrecht Feldkirch – 2500  
Familie/Frau – 2600  
Konsumentenschutz – 3000  
Steuerrecht – 3100  
AK Bregenz – 5000  
AK Dornbirn – 6000  
AK Bludenz – 7000  
wieweiter.at – 4150

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)

[f/akvorarlberg](https://www.facebook.com/akvorarlberg)  
[y/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/AKVorarlberg)

**Leitartikel** von AK-Direktor Rainer Keckeis

## Der Zentralismus wird bleiben

Die nun doch überraschend schnell gescheiterte Regierungskoalition hat einiges an grundlegenden Änderungen bewirkt. Egal wie man zu den einzelnen Vorhaben steht, es war immer die Zielrichtung von Türkis-Blau: die Unternehmer stützen und die Arbeitnehmer schwächen. Das ging sogar so weit, dass in der Selbstverwaltung der Sozialversicherung der



Arbeitnehmer (Kranken- und Pensionsversicherung) nicht mehr die dort versicherten Menschen, sondern die von der Wirtschaftskammer entsandten Unternehmervertreter die Hälfte der Stimmrechte erhielten. Ihre erste Aufgabe haben sie inzwischen brav erledigt und zusätzliche, teure Dienstposten sowie Beraterverträge für Parteigänger

**» So schaut Sparen im System aus: Weitere 150.000-Euro-Jobs.**

von Türkis-Blau ausgeschrieben. Was als Sparen im System von der Regierung verkauft wurde, ist in Wirklichkeit ein unverschämtes parteipolitisches Umfärben. Das geht so weit, dass jahrelang in der Sozialversicherung tätigen Mitarbeitern in Führungsfunktionen nahegelegt wurde, sich nicht auf die neuen Stellen zu bewerben, weil es schon klar sei, welche Ministersekretäre oder Parteimitarbeiter damit belohnt werden sollen. Genau gegen diese Art von Politik sind Kurz und Strache angetreten und genau das ist das Ergebnis ihrer angeblichen Reformen. Zu hoffen, dass die jetzige Expertenregierung oder eine neue Regierung das zurücknimmt, wäre naiv. Egal, wie sich die neue Regierung zusammensetzen wird; klar ist, dass der Zentralisierungsschritt, der bei der Sozialversicherung vorgenommen wurde, nicht rückgängig gemacht wird. Selbst die sonst so vom Subsidiaritätsprinzip überzeugten schwarzen Landeshauptleute haben den türkis-blauen Machtgelüsten von Kurz und Strache nichts entgegengesetzt oder sie sogar bejubelt.

*Rainer Keckeis*

► **E-Mail:** [direktion@ak-vorarlberg.at](mailto:direktion@ak-vorarlberg.at)

**Gastkommentar** von Walter Schmolly

## Innehalten ist angesagt

Ein Zusammenbruch ist noch lange keine Garantie, dass es danach nachhaltig besser wird. Die Chancen steigen allerdings, wenn ein wirkliches Innehalten folgt, aus dem neue Wege erwachsen können. Das gilt auch für die Implosion der österreichischen Bundesregierung im vergangenen Monat. Das wirkliche Thema liegt offen zutage: die Unsicherheit, die sich in den Herzen und Köpfen von Menschen immer wieder auswächst zur Angst vor dem sozialen Abstieg und dem Verlust dessen, was Geborgenheit gibt. Die Herausforderung besteht zunächst darin, die Verunsicherung nicht durch zu einfache Antworten oder gar durch das Schaffen von Feindbildern und Sündenböcken besänftigen zu wollen.

Ich würde mir wünschen, dass uns – und damit meine ich die gesamte Gesellschaft, nicht nur die Politik – ein wirklicher Nachdenkprozess gelingt und dass uns daraus die Kraft geschenkt wird, eine redliche und vernünftige Antwort zu geben. Dazu gehört auf alle Fälle, dass es in unserer unsicheren Welt soziale Sicherheit für alle gibt. Ein Schlüssel für



**» Aus einem wirklichen Innehalten können neue Wege erwachsen.**

all das ist die Qualität des Miteinanders. Unser aller Investition in die Solidarität untereinander und in alles, was uns stärkt, dem Leben und seinen Herausforderungen zunächst einmal mit Zuversicht begegnen zu können, wird sich lohnen. Und dass von uns allen eine angemessene Antwort auf die voranschreitende Klimaüberhitzung ansteht, wissen wir zwischenzeitlich auch. Der Schritt vom Wissen ins Tun hat es in sich. Aber er ist zu schaffen!

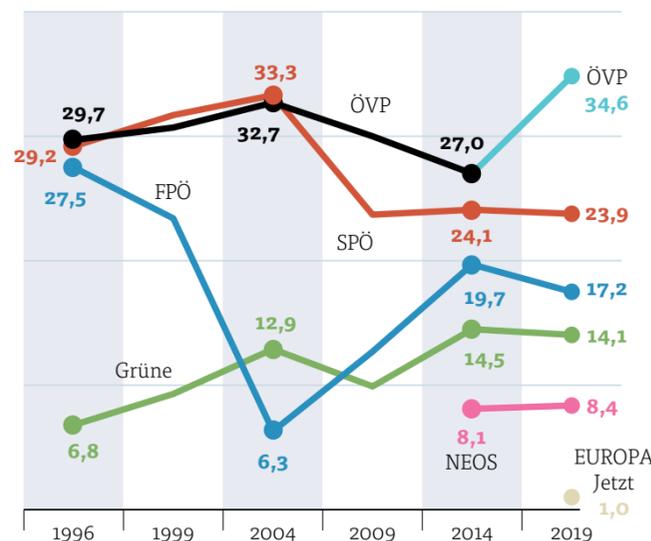
► **E-Mail:** [Walter.Schmolly@caritas.at](mailto:Walter.Schmolly@caritas.at)

**Der studierte Mathematiker und Theologe Dr. Walter Schmolly ist seit 2015 Direktor der Caritas Vorarlberg.**



## EU-Wahlen in Österreich

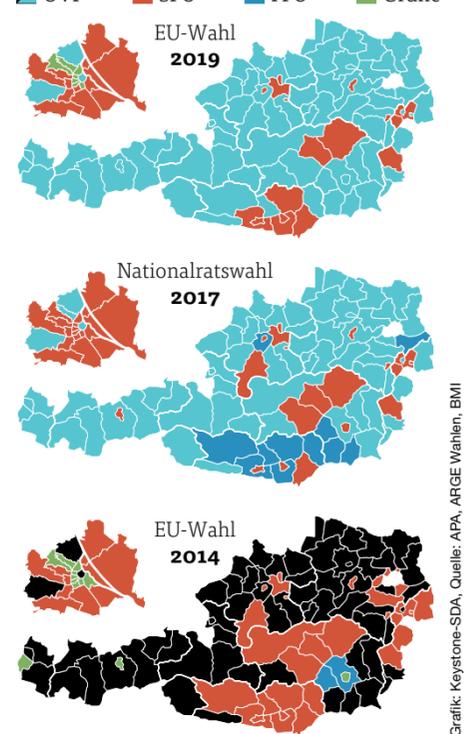
Stimmenanteile in %  
2019 vorläufiges Endergebnis inklusive Briefwahl



### Wahlbeteiligung in Prozent



Stimmmehrheit nach Bezirken  
2019 vorläufiges Endergebnis inklusive Briefwahl



# Populisten und Grüne legten zu

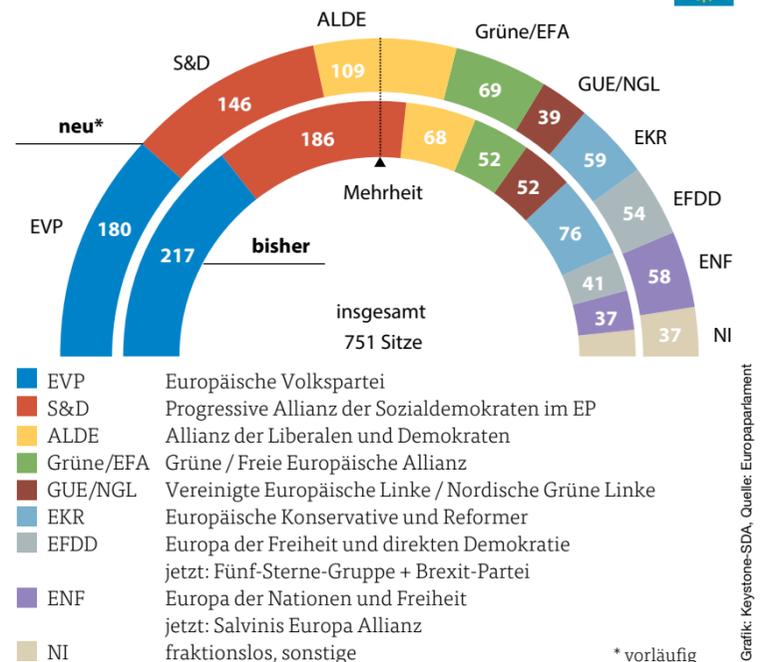
Trotzdem erlangte die Front der Europaskeptiker nicht die befürchtete Stärke – Etablierte Parteien verloren bei Europawahl rechnerische absolute Mehrheit.

**ERGEBNISSE.** Trotz der Zugewinne der Rechtspopulisten bei der Europawahl ist es den proeuropäischen Parteien gelungen, den Auftrieb der Europaskeptiker in Schach zu halten. Geprägt war die Wahl auch von einer höheren Wahlbeteiligung und dem starken Abschneiden der Grünen. Abgestraft wurden dagegen die etablierten Parteien.

### Deutliche Verluste für Etablierte

Erstmals seit 40 Jahren verloren die beiden großen Parteienfamilien im EU-Parlament ihre rechnerische absolute Mehrheit. Zwar wurden die Konservativen mit ihrem Spitzenkandidaten Manfred Weber (CSU) laut Endergebnis mit 180 Sitzen erneut stärkste Kraft, mussten aber wie die zweitplatzierten Sozialdemokraten (146 Mandate) deutliche Verluste hinnehmen.

### Sitze im EU-Parlament



Grafik: Keystone-SDA, Quelle: APA, ARGE Wahlen, BMI



751 Abgeordnete wurden ins Europaparlament gewählt. Ihre Anzahl wird nach dem Austritt Großbritanniens auf 705 sinken. 46 der 73 britischen Sitze werden für mögliche EU-Erweiterungen in Reserve gehalten. Die verbleibenden 27 Sitze werden auf 14 unterrepräsentierte EU-Länder verteilt. Österreich soll einen Sitz dazubekommen.

# Hohe Wahlbeteiligung beweist wachsendes Interesse an EU

Nach der Europawahl dreht sich das Personalkarussell: Wer wird neuer Kommissionspräsident? Veränderte Mehrheiten machen Bündnisse notwendig.

**EU.** Nach der Wahl ist vor der Wahl: Die Europawahl brachte die Grünen zum Jubeln, die Populisten etwa in Frankreich und Italien detto, die etablierten Parteien hinterließ der Wahlgang nachdenklich. Aber schon steht die nächste Entscheidung an, und sie wird Wochen in Anspruch nehmen: Wer soll Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker nachfolgen? Der erste EU-Gipfel in Brüssel zur Besetzung von Spitzen-

posten in der EU ging ohne Entscheidungen zu Ende. Bis zum EU-Gipfel am 20./21. Juni soll jedoch eine Lösung für den nächsten EU-Kommissionspräsidenten stehen.

Die meisten Fraktionen im Europaparlament fordern, dass wie bei der letzten Wahl im Jahr 2014 ein EU-weiter Spitzenkandidat der Parteien bei der Europawahl nächster Kommissionschef wird. Mehrere Staats- und Regierungschefs lehnen dies aber ab, darunter Frankreichs Präsident Emmanuel Macron. Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und der schon wieder abgelöste Interims-Kanzler Hartwig Löger (ÖVP) stellten sich hinter den Spitzenkandidaten ihrer Europäischen Volkspartei (EVP), Manfred Weber.

## Frankreich legt sich quer

Dem konservativen Spitzenkandidaten Weber (CSU) bläst trotz der Werbung durch Merkel und Löger immer mehr Wind auf seinem Weg zum Wunschposten des EU-Kommissionschefs entgegen. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und etliche weitere EU-Staats- und Regierungschefs legen sich quer. Sie wollen die Auswahl nicht auf die Spitzenkandidaten beschränken, sondern freie Hand. Sie pochen auf das Vorschlagsrecht des Rats. Nach dem Gipfel sagte Macron: „Wir brauchen die Besten.“ Es könnten durchaus zu den bekannten Namen noch welche hinzukommen. Nun soll

EU-Ratspräsident Donald Tusk vermitteln und bis Ende Juni ein Personalpaket vorschlagen. Das war das einzige greifbare Ergebnis des rund dreieinhalbstündigen Gipfels.

## Klimaschutz und Soziales

Macron hatte zu Beginn des Gipfels gesagt, zuerst gehe es ohnehin nicht um Namen, sondern um ein politisches Programm für die nächsten fünf Jahre. Als zentrale Punkte nannte er Klimaschutz, Wachstum und soziale Mindeststandards. Macron betonte aber, dass seiner neuen Gruppe im EU-Parlament bei den Personalien eine wichtige Rolle zukomme. Christ- und Sozialdemokraten haben nach starken Verlusten im neuen Parlament zusammen erstmals keine Mehrheit mehr und brauchen als Partner zum Beispiel die Grünen oder die Liberalen. Favoritin der Liberalen ist die dänische Politikerin Margrethe Vestager, bisher EU-Wettbewerbskommissarin.

Der sozialdemokratische Verhandlungsführer, der spanische Ministerpräsident Pedro Sanchez, machte sich für den Niederländer Frans Timmermans stark. Timmermans habe die nötige Erfahrung und stehe für eine progressive Agenda. Timmermans ist Erster Vizepräsident und EU-Kommissar für Bessere Rechtssetzung, interinstitutionelle Beziehungen, Rechtsstaatlichkeit und Grundrechtecharta in der Kommission.

Manfred Webers Europäische Volkspartei ist bei der Europawahl trotz herber Verluste wieder stärkste Kraft im EU-Parlament geworden. Deshalb erhebt der 46-Jährige Anspruch auf die Juncker-Nachfolge. Allerdings müsste er nicht nur im Parlament, sondern auch im Rat der Staats- und Regierungschefs eine Mehrheit finden. Nötig wäre dafür ein Bündnis mit Sozialdemokraten und Liberalen oder Grünen.

## Höhere Wahlbeteiligung

Eine unbestrittene Gewinnerin gibt es ungeachtet der Personaldebatte aber nach dem Europawahltag, und das ist die Wahlbeteiligung. EU-weit stimmten so viele Bürger ab wie seit 1994 nicht mehr. Hochrechnungen des EU-Parlaments zufolge lag die Wahlbeteiligung in den 28 EU-Staaten bei 50,82 Prozent. Seit der ersten Wahl zum Europäischen Parlament im Jahr 1979 war die Wahlbeteiligung stetig gefallen.

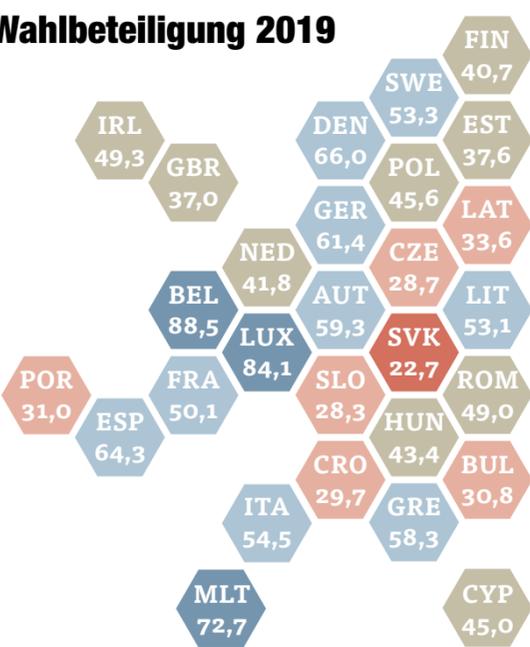
## Brexit-Partei siegt

Die erst im Februar gegründete Brexit-Partei von Nigel Farage kam bei der Europawahl aus dem Stand auf Platz eins. Nach Auszählung beinahe aller Stimmen bekam sie fast 32 Prozent und damit 28 der 73 britischen Sitze im Europaparlament. Zugleich legten die proeuropäischen Liberaldemokraten, die auf 20 Prozent kamen, kräftig zu – ein Zeichen der Spaltung der britischen Politik.

## EU-Wahl – Wahlbeteiligung 2019

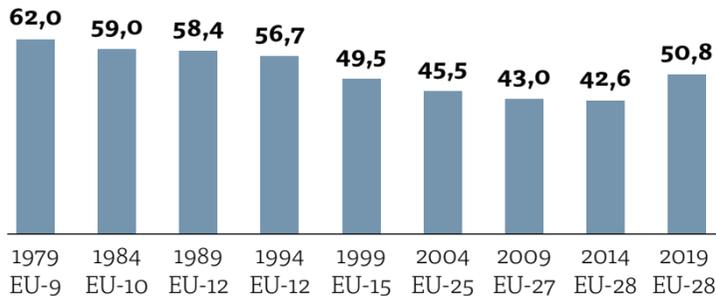
in Prozent

- bis 24,9
- 25,0–34,9
- 35,0–49,9
- 50,0–69,9
- ab 70,0



Stand: 27.5.

## Wahlbeteiligung in der EU in Prozent



## Impressum

**Aktion** Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ▶ Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ▶ Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ▶ Redaktion: Dietmar Brunner, Jürgen Gorbach, Thomas Matt, Arno Müller ▶ Infografik: Gerhard Riezler ▶ Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

**Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der AKTION überwiegend die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen.**

Grafik: Keystone-SDA, Quelle: TNS, Scylla, Europaparlament

Foto: Frederick Florin / picturedesk.com

# Weil Österreich viel zu schade ist für das Spiel ums große Geld

Das Ibiza-Video mit Vizekanzler Heinz-Christian Strache (FPÖ) und FPÖ-Klubobmann Johann Gudenus in den Hauptrollen bot ein unfassbares Sittenbild. Aber Österreich ist viel zu schade für üble Spielchen um Geld und Macht. Was wirklich nottäte, ruft AK-Präsident Hubert Hämmerle am Beispiel Vorarlbergs in Erinnerung.

**BEFUND.** Die AK gestaltet Vorarlberg mit, seit sie nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Arbeit wieder aufnehmen konnte. Angesichts der geplanten Milliardengeschäfte der FPÖ-Granden mit der russischen Oligarchen-Nichte erinnert der Vorarlberger AK-Präsident ganz bewusst an die bescheidenen Anfänge nach 1945: „Fünf Räume groß war das erste Büro der AK in der Feldkircher Gilmstraße. Telefonanlage gab es keine und die Möbel waren ‚französisches Eigentum‘. Die eigene Bibliothek umfasste vier Fachzeitschriften und elf Fachbücher. Der erste Buchhalter der AK arbeitete sieben Monate lang ehrenamtlich. Den ersten Dienstwagen fand die AK in Innsbruck in französischen Armeebeständen: ein Fiat 1100 ohne Reifen und reparaturbedürftig, aber immerhin ...“

„Heute vertreten wir die Interessen von 165.000 Mitgliedern“, sagt Hämmerle. „Unsere Mitarbeiter haben 2018 rund 136.000 Beratungen

durchgeführt. Wir haben allein vor Gericht rund 28 Millionen Euro für sie erstritten.“ Fazit: Im Gegensatz zu verrückten Spielen um Macht und Geld weiß die AK sehr genau, was wirklich nottäte im Land. Was die Menschen brauchen, ist gar nicht so schwer zu erraten:

- Gute Arbeitsplätze für alle. Das bedeutet Löhne, von denen man leben kann, und eine sichere Beschäftigung. Es erfordert Arbeitgeber, die Entwicklungsmöglichkeiten und Wertschätzung geben. „Wir reden von Arbeit, die Zeit lässt fürs Leben, für Familie und fürs Älterwerden.“
- Perspektiven für Frauen. Richtige Familienpolitik hat die tatsächliche Wahlfreiheit von Frauen zum Ziel und verliert ihre Absicherung im Alter nicht aus den Augen.
- Perspektiven am Arbeitsmarkt. Aktive Arbeitsmarktpolitik erfordert vor allem das Engagement für

niedrig qualifizierte Jugendliche, Migranten, ältere und gesundheitlich eingeschränkte Arbeitnehmer.

- Gute Ausbildung für Kinder. Das heißt Chancengleichheit von Anfang an. Es braucht ein hervorragendes flächendeckendes Angebot an frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und Wertschätzung für PädagogInnen.

- Gute Weiterbildung für Erwachsene. Ein Recht auf Weiterbildung und bedürfnisorientierte Unterstützung, damit auch mehrfach belastete Menschen diese Chance ergreifen können.
- Leistbares Wohnen. Das Horten von Baugrund als Spekulationsobjekt muss aufhören. Die Ausweitung des sozialen Wohnbaus ist ein Gebot der Stunde.

- Gute Sozialleistungen. Sie zeichnen sich durch soziale Treffsicherheit aus und durch die Solidarität mit Schwächeren. Wir brauchen Empathie und konstruktive Unterstützung zur größtmöglichen Unabhängigkeit statt Generalverdacht.
- Steuergerechte Gesellschaft. Die Produktivitätsgewinne müssen gerecht verteilt werden. Die AK fordert



## Wann das Kinderbetreuungsgeld

Dauerbrenner Fördergelder: Kann ich das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld auch bei einem längeren Krankenstand vor der Geburt des Kindes beziehen? Eine junge Oberländerin trug genau dieses Problem in ihre AK.

**IM DETAIL.** Seit 2012 arbeitet Elisabeth R. im selben Unternehmen. Am 15. März 2019 brachte sie ihre Tochter Lisa zur Welt. Die junge Mutter befand sich von 18. Jänner bis 10. Mai 2019 im absoluten Beschäftigungsverbot/Mutterschutz. In der Zeit hatte sie Anspruch auf Wochengeld von der Gebietskrankenkasse in der Höhe von täglich 75 Euro. Sie beansprucht nunmehr Karenz bis zum vollendeten ersten Lebensjahr des Kindes.

### Zwei Modelle zur Wahl

Nach der Geburt ihrer Tochter erkundigte sich die junge Bürokauffrau bei ihrer AK, welches Kinderbetreuungsgeld-Modell sie denn wählen soll: Das Kinderbetreuungsgeld-Konto

oder das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld? Im Rahmen der Beratung stellte sich nun heraus, dass der Arbeitgeber an Elisabeth aufgrund eines längeren Krankenstandes von 1. bis 28. Dezember 2018 (somit 28 Kalendertage) keine Entgeltfortzahlung mehr geleistet hat. Das macht einen Unterschied.

Um das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld beziehen zu können, sind neben den allgemeinen Voraussetzungen zusätzlich folgende Voraussetzungen erforderlich:

- Das Arbeitsverhältnis muss am Tag der Geburt des Kindes aufrecht sein.
- kein Bezug einer Geldleistung aus der Arbeitslosenversicherung (z.B. Arbeitslosengeld, Notstandshilfe,





Foto: adobe.stock/contrastwerkstatt

die längst fällige endgültige Abschaffung der Kalten Progression und die Verteilung der Steuerlast entsprechend dem Verhältnis von Arbeits- und Kapitalerträgen.

● Unsere Zukunft mitgestalten. Arbeitnehmer haben ein Recht auf Mitbestimmung der Rahmenbedingungen für Arbeit und Leben, besonders bei digitalen Innovationen.

Das umfasst Mitgestaltung auf allen Ebenen: im Betrieb, auf Branchenebene, landesweit und im Bund. Es bedeutet auch ein klares Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft.

Die AK Vorarlberg hat heuer einen umfassenden Innovationsprozess gestartet: Mit möglichst großer Beteiligung aus der Bevölkerung spürt sie der Frage nach, was nötig

ist, um ein gutes Leben für alle zu schaffen. Die AK hat sich zu keinem Zeitpunkt damit begnügt, nur Forderungen aufzustellen. „Wir haben mit Land und WK den Digital Campus Vorarlberg auf die Beine gestellt“, sagt Hämmerle, „und tragen Initiativen wie ‚Du kannst was!‘ und ‚wie weiter‘. Weil wir das Land nicht verkaufen, sondern gestalten wollen.“

## Geld nicht gewährt wird

(Weiterbildungsgeld usw.) in den letzten 182 Tagen vor Beginn des Beschäftigungsverbotens bzw. vor der Geburt des Kindes

kein Bezug einer Geldleistung aus der Arbeitslosenversicherung während des Kinderbetreuungsgeldbezugs

keine Überschreitung der Zuverdienstgrenze, die beim einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld 100 Euro pro Jahr beträgt

Die Mutter als beziehender Elternteil muss in den letzten 182 Tagen vor Beginn des Mutterschutzes bzw. als beziehender Elternteil vor der Geburt des Kindes durchgehend eine in Österreich krank- und pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit

tatsächlich ausgeübt haben, wobei Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit bis maximal 14 Kalendertage innerhalb des Beobachtungszeitraumes irrelevant sind.

### Lange Unterbrechungen

Ein Krankenstand ohne Entgeltfortzahlung, eine Bildungskarenz, eine freiwillige Karenz usw. über 14 Kalendertage führen dazu, dass kein einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld bezogen werden kann. Zu Beginn des Beobachtungszeitraumes sind diese Zeiten auch dann von Nachteil, wenn sie unter 14 Kalendertage dauern.

Ein vom Betrieb bezahlter Krankenstand bzw. eine bezahlte Dienst-

verhinderung, ein vom Betrieb bezahlter Urlaub sowie ein vom Betrieb bezahlter Zeitausgleich sind dagegen Zeiten, die keine Unterbrechung der Erwerbstätigkeit darstellen.

Aufgrund des 28-tägigen Krankenstandes von Elisabeth R. ohne Entgeltfortzahlung ist die Erwerbstätigkeit zu lange unterbrochen worden. Die Toleranzfrist von 14 Kalendertagen im Beobachtungszeitraum hat er jedenfalls überstiegen. Deshalb hat die junge Mutter auch keinen Anspruch auf das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld.

► **Kontakt** Die AK-Experten zum Thema Arbeit und Recht helfen gerne weiter: Tel. 050/258 2000, E-Mails an [arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at](mailto:arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at)

Foto: adobe.stock/Julia Zavallishina

## 534 Mitarbeiter nach Konkursen betreut

AK-Spezialisten machten für Betroffene 2018 insgesamt mehr als 3,9 Millionen Euro geltend.

**KONKURS.** Die AK-Experten für Insolvenzrecht haben das Jahr 2018 mit einem Vertretungserfolg von fast vier Millionen Euro abgeschlossen. Im vergangenen Jahr waren sie mit 103 Firmenkonkursen konfrontiert. Insgesamt vertraten sie die Interessen von 534 betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### Meist Klein- und Mittelbetriebe

Ziel eines Konkursverfahrens ist immer die Verwertung des Vermögens mit einer bestmöglichen Quote für die Gläubiger. Kommt es erst einmal so weit, übernimmt der Insolvenzverwalter die Verfügungsgewalt über das Vermögen des betroffenen Unternehmens. Der Insolvenzverwalter schlüpft für die Dauer des Verfahrens auch in die Rolle des Arbeitgebers. Denn bis zur Berichtstagsatzung muss er das Unternehmen weiterführen. Nur wenn der zu erwartende Verlust offenkundig ist, muss der Insolvenzverwalter die Schließung des Unternehmens oder der verlustbringenden Unter-

nehmensteile beantragen. Der Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer (ISA) vertritt die der AK zugehörigen Arbeitnehmer.

► **Kontakt** Arbeiterkammer Vorarlberg/ISA-Büro, 6800 Feldkirch, Widnau 4, Tel. 050/258-2100, Fax 050/258-2101, E-Mail [insolvenzrecht@ak-vorarlberg.at](mailto:insolvenzrecht@ak-vorarlberg.at)

### Was ist der ISA?

Der **Insolvenzschutzverband** ISA wurde 1997 als Verein von ÖGB und AK gegründet und ist seit 1999 als bevorrechteter Gläubigerschutzverband tätig. Mitglieder des ISA sind der ÖGB und die AK. Der Verein trägt dazu bei, dass Insolvenzen möglichst wenig schädliche Auswirkungen entfalten. Das vorrangige Ziel ist es, die Vernichtung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung zu verhindern. Bei konkreten Insolvenzen unterstützt der ISA die Arbeitnehmer, die Mitglieder von Gewerkschaft oder AK sind. Der ISA hat Geschäftsstellen in allen Bundesländern.

## Wenn der Chef die Arbeitszeit notiert

Tankstellenangestellte wurde um Urlaubstage geprellt – erst AK-Klage vor Gericht brachte Erfolg.

**ARBEITSZEIT.** Die junge Frau arbeitete als Angestellte in Teilzeit in einer Vorarlberger Tankstelle. Einfach war das nicht. Eigene Stundenaufzeichnungen führte sie keine. Das erledigte schon der Chef für sie. Allerdings tat er das so, dass bei freien Tagen unklar blieb, ob es sich um Zeitausgleich, Urlaub oder einen freien Tag laut Dienstplan handelte. Der Arbeitgeber erledigte die Zeitaufzeichnungen meist nachträglich, da sich im Laufe der einzelnen Dienste Veränderungen ergaben.

### Die AK findet Ungereimtheiten

Irgendwann kündigte die Arbeitnehmerin. Sie bat ihre Arbeiterkammer darum, die Endabrechnung zu überprüfen. Dabei stellte die AK fest, dass der Arbeitgeber zu wenige Urlaubsstunden bei der Endabrechnung in Form einer Urlaubersatzleistung abgerechnet hatte. Die Klägerin hätte zum Zeitpunkt der Beendigung noch 11,5 Urlaubstage offen gehabt, ihr wurden jedoch nur fünf abgerechnet. Trotz mehrmaliger Schreiben an den Arbeitgeber

erfolgte weder eine Zusendung der Urlaubsaufzeichnungen, noch wurden die offenen Urlaubstage nachberechnet und nachbezahlt.

Die AK klagte für die Arbeitnehmerin den Differenzbetrag der offenen Urlaubstage beim Arbeits- und Sozialgericht Feldkirch ein. Beim Gerichtsverfahren bestätigte der Arbeitgeber, dass keine Urlaubsvereinbarungen vorlagen. Die während des Arbeitsverhältnisses in den Stundenaufzeichnungen angeführten Urlaubsstunden entsprachen nicht der Richtigkeit, da die Arbeitnehmerin gar keine Urlaubstage genommen hatte. Es kam heraus, dass der Chef in jenen Wochen, in denen die Arbeitnehmerin für zu wenige Stunden eingeteilt war, im Nachhinein die vereinbarte Arbeitszeit mit Urlaubsstunden aufgefüllt hatte. Das Gericht erkannte der Arbeitnehmerin die fehlenden Urlaubsstunden zu, der Arbeitgeber überwies den Betrag nachträglich.

► **AK-Arbeitsrecht:** Tel. 050/258 2000, E-Mails an [arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at](mailto:arbeitsrecht@ak-vorarlberg.at)



„Mit Reda kond d'Lüt zemma“ ist das Motto von AK-Präsident Hubert Hämmerle. Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie Ihre Fragen, Anliegen und Vorschläge zum Thema.

2. Juli von 14 bis 15 Uhr unter 050/258-6800

Einladung zur Telefon-Sprechstunde Mit AK-Präsident Hubert Hämmerle



Stark für Sie.

[www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at)



# Wie das Vertrauen in die Politik zurückgewinnen?

Das berühmte Ibiza-Video mit HC Strache und Johann Gudenus in den Hauptrollen hat dem Ansehen der Politik enorm geschadet.

**KRISE.** Die Republik ein einziger Basar? Ein Tummelplatz für alkoholgeschwängerte Allmachtsfantasien? Die Videoentdeckungen aus Ibiza, die das Ende der türkis-blauen Regierung bedeuteten, wiegen so schwer, dass Bundespräsident Alexander Van der Bellen quasi als oberster Krisenmanager mit einer Entschuldigung vor die Österreicherinnen und Österreicher trat. „So sind wir nicht“,

beteuerte das Staatsoberhaupt und bat die Menschen darum, der Politik jetzt nicht angewidert den Rücken zu kehren. Aber das allein wird nicht genügen. Was muss sich ändern, damit die Menschen der Politik wieder Vertrauen schenken können? Wir haben die Vertreter der sechs politischen Gruppierungen in der Vollversammlung der AK Vorarlberg gefragt.



Foto: Hans Punz / picturedesk.com

## Liste AK-Präsident Hubert Hämmerle – FCG.ÖAAB



Bernhard Heinze

**STILBRUCH.** Der aktuelle Zustand der Bundespolitik hat sich über lange Zeit entwickelt. Markanter Ausgangspunkt war der Parteiputsch von Jörg Haider 1986 im Innsbrucker Kongresshaus, bei dem er das politische „Rowdy-

## Konsens statt politisches Rowdytum und Egotrips

tum“ salonfähig machte. Seit her haben sich die Grenzen des Geduldeten stetig verschoben. So weit, dass nach dem entlarvenden Ibiza-Video bei den EU-Wahlen 100.000 Österreicherinnen und Österreicher mehr (!) die FPÖ unterstützten.

Ein zweiter einschneidender Punkt ist der politische Stilbruch der türkis-blauen Regierung, indem sie den konsensualen Kurs in der Alpenrepublik beendete und

Entscheidungen nur noch im stillen Kämmerlein und im kleinsten Kreis traf. Ganze Interessengruppen wie z. B. die Arbeitnehmer wurden von der Kommunikation ausgeschlossen. Dass das massive Verwerfungen auslösen würde, war von Anfang an klar. Konsens und Handschlagqualität statt politischem Rowdytum und Egotrips wären jetzt bitter notwendig.

► **E-Mail:** [bernhard.heinze@gpa-djp.at](mailto:bernhard.heinze@gpa-djp.at)

## Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

**ABSCHUELICH.** Das Ibiza-Video hat zu Recht für Empörung gesorgt. Was dort zu sehen war, ist an Abscheulichkeit nicht zu überbieten. Die FPÖ würde in ihrem Macht-hunger sogar unser wunderschönes Land verkaufen. Klar

## Aufräumen nach dem Regierungschao

muss aber sein, dass hier ein Sittenbild einer einzelnen Partei zum Vorschein kam. Leider wurden die Warnungen vom Regierungspartner überhört. Um die eigene Macht zu sichern, legte man sich mit einer Schlange ins Bett. Es hat sich wieder bestätigt, dass die FPÖ nicht regierungsfähig ist. Das Vertrauen der Menschen kann ausschließlich mit einer grundlegenden Kurskorrektur zurückgewonnen werden. Nicht nur der Ibiza-Skandal

hat viele ÖsterreicherInnen enttäuscht. Es war auch die konzernfreundliche Politik der gescheiterten Regierung. Nun müssen die Interessen der ArbeitnehmerInnen wieder in den Mittelpunkt gerückt werden. Ein modernes Arbeitszeitrecht und eine faire Steuerreform mit der sofortigen Abschaffung der Kalten Progression wären erste Schritte dazu.

► **E-Mail:** [manuelaauer@manuelaauer.at](mailto:manuelaauer@manuelaauer.at)

## Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

**LEICHTFERTIG.** Nach Veröffentlichung des Ibiza-Videos hat die ÖVP die erfolgreiche türkis-blaue Bundesregierung leichtfertig gesprengt, nur um die eigene parteipolitische Macht auszubauen. Die Zeche für die unstillbare

## Entlastungspolitik muss fortgesetzt werden

ÖVP-Machtgier zahlen die Menschen. Vor allem für die Arbeitnehmer steht jetzt viel auf dem Spiel. Nach Jahren der Belastungen hat sich mit der FPÖ in der Bundesregierung die Situation der Arbeitnehmer als Leistungsträger unserer Gesellschaft deutlich verbessert. Es wurden die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gesenkt. Mit dem Familienbonus werden arbeitende Familien mit bis zu 1500 Euro pro Kind entlastet.

Mit der geplanten Steuerreform hätte es im kommenden Jahr bereits den nächsten Entlastungsschritt für kleinere und mittlere Einkommensbezieher gegeben. Jetzt droht ein Rückfall in die rot-schwarze Belastungspolitik aus Steuer- und Gebührenerhöhungen. Wir Freiheitliche sind hingegen der Garant, dass die Entlastungspolitik fortgesetzt wird.

► **E-Mail:** [michael.koschat@fpoe-satteins.at](mailto:michael.koschat@fpoe-satteins.at)

## Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Volkan Meral

**SCHADEN.** Wozu Populisten fähig sind, haben wir und der Rest der Welt in den letzten Wochen sehr deutlich gesehen. Keine Entschuldigung und keine Wehmut kann das wieder gutmachen, was diese selbsternannten „Heimatschützer“

## Vertrauen in die Politik ist notwendig für Demokratie

diesem Land angetan haben. Sich dann noch als Opfer darzustellen, ist eine Zumutung sondergleichen.

Um das Vertrauen der Menschen in die Politik Österreichs wiederherzustellen, müssen Herr Strache und Herr Gudenus auf Lebenszeit von der politischen Bühne verschwinden. Die Partei, der sie angehört haben, sollte vom Verfassungsschutz für eine gewisse Zeit genauestens beobachtet werden, und jedes

noch so kleine Delikt müsste umgehend geahndet werden. Mitschuld an der ganzen Misere trägt aber auch der Bundeskanzler, der viel zu lange zugeschaut und Warnungen ignoriert hat. Rechtsradikale Äußerungen und „Ausrutscher“ wegzublenden und erst bei mutmaßlicher Korruption die Koalition zu kündigen, ist unzureichend und zeugt von blankem Opportunismus.

► **E-Mail:** [info@hak-online.at](mailto:info@hak-online.at)

## Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

**IBIZA.** Ja, ein schlimmes Sittenbild! „Alle Politiker sind gleich!“ Wirklich? Damit wird Tausenden Unrecht getan, die sich täglich für das Gemeinwohl engagieren – viele gerade auch in Betriebsräten, Gewerkschaften und in der AK.

## Für bessere Politik sind neue Mehrheiten nötig!

Die Einzelfälle von Politikern, die sich kaufen lassen, moralische und strafrechtliche Grenzen überschreiten und unsere Gesellschaft spalten, verteilen sich nicht gleich auf alle politischen Parteien! Sie verstellen den Blick auf jene, die sich ehrlich engagieren und für die drängenden politischen Fragestellungen wie soziale Ungerechtigkeit Klimawandel oder Rassismus Antworten entwickeln. Notwendig sind nun rasche

Neuwahlen. Für eine andere Politik, die sich an den Interessen der arbeitenden Menschen orientiert, brauchen wir aber neue Mehrheiten. Alle aufrechten Demokrat/inn/en müssen sich deutlich von den verantwortungslosen Märchenerzählern und den Spaltern distanzieren! Und zwar – anders als 2017 – noch vor der Wahl!

► **E-Mail:** [sadettin.demir@gemeinsam-ug.at](mailto:sadettin.demir@gemeinsam-ug.at)

## Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

**ABSICHERN.** Wir erleben turbulente Zeiten, in denen die Politikverdrossenheit zugenommen hat. Der entstandene Imageverlust rund um die „Ibiza-Affäre“ hat das Vertrauen der BürgerInnen vollkommen zerstört. Vor allem

## Imageverlust nahm durch selbstsüchtige Politiker zu

viele Politiker, insbesondere die der Freiheitlichen und Schwarzen, die sich in einem Machtrausch der Überheblichkeit hingaben und glaubten, dass Österreich ihnen gehört – sie haben mit ihrer Arroganz die Glaubwürdigkeit verspielt. Als ob das Sich-selber-Bedienen nicht ausreichte, haben sie auch kriminelle Energie entwickelt. Umso verständlicher ist es, wenn sich die Leute abwenden, aber wir sollten diese

Situation nützen und mehr Druck ausüben und nicht resignieren. Alle Vorfälle müssen lückenlos aufgeklärt und die Schuldigen bestraft und dürfen nicht mehr gewählt werden. Wir müssen uns unserer Verantwortung bewusst werden und am öffentlichen Diskurs teilnehmen und Politik nicht jenen überlassen, die unser Land als Selbstbedienungsladen sehen.

► **E-Mail:** [info@nbz-online.at](mailto:info@nbz-online.at)

**AK-BIBLIOTHEKEN** Weil Lesen das Leben bereichert● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a; Di 10–12 und 13–19 Uhr, Mi bis Fr 10–12 und 13–18 Uhr, Tel. 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 2–4; Di 10–19 Uhr, Mi bis Fr 10–18 Uhr, Tel. 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK-Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein Benutzer kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? [www.ak-vorarlberg.at/ebooks](http://www.ak-vorarlberg.at/ebooks)

**Termine für Leser**● **Wollmaus trifft ...**

... Leseratte am 27. Juni ab 19 Uhr, in der AK-Bibliothek Feldkirch.

● **Vorlesen für Kinder ...**

... am 18. Juni, von 16 bis 16.30 Uhr in der AK-Bibliothek Bludenz.

**AK MEDIEN-TIPP****Schräger Roadtrip**

Sie entsprechen vielleicht nicht der angesagten Norm, aber das schreckt die drei designierten Königinnen der Würstchen nicht davon ab, ins Rampenlicht zu treten. Als Krönung machen sie sich voller Tatendrang auf eine aufregende Reise, auf der sie beweisen, dass sie weder auf den Mund gefallen sind noch ihre Träume und Wünsche aus einem fremdbestimmten Grund aufgeben. Ein kluges Buch für alle ab 14 Jahren.

**Lisbeth Postl**

AK-Bibliothek Feldkirch  
► E-Mail: [lisbeth.postl@ak-vorarlberg.at](mailto:lisbeth.postl@ak-vorarlberg.at)



Clémentine Beauvais: **Die Königinnen der Würstchen**  
287 S., gebunden,  
Verlag Carlsen,  
ISBN 978-3-551-55677-6,  
17,50 Euro

Foto: Jürgen Gorbach/AK

**„Buch am Bach“:  
Origami und Manga**

**FALKUNST.** Bei der achten Auflage der Kinder- und Jugendbuchmesse „Buch am Bach“ von 25. bis 27. Juni in Götzis ist die AK-Bibliothek wieder mit einem eigenen Stand vertreten. In Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Anime- und Manga-Community werden Workshops fürs Origamifalten angeboten. Dabei können ganz

ohne Vorwissen beeindruckende Kunstwerke aus Papier selbst gefaltet werden. Schon in den Vorjahren wurden die Workshops regelrecht gestürmt.

Als Draufgabe kann in unzähligen japanischen Mangas (Comics) gestöbert werden, um in fantastisch-surreale asiatische Bildwelten einzutauchen.



Dauerbrenner am Stand der AK-Bibliothek: Origami falten.

**Was diesen Monat zählt**

**SOZIALES** Neue Obergrenze von 885 Euro pro Person in der Sozialhilfe • **VERKEHR** Seit Monatsbeginn Fahrverbot für

E-Scooter auf Gehsteigen • **POLITIK** Neue Bundesregierung unter Beobachtung: Kehrt Ruhe ein? • **FEIERTAGE** Pfingstmontag (10.) und Fronleichnam (20.) bescheren kurze Arbeitswochen

**Gewinnen Sie zwei Karten für die Oper „Eugen Onegin“ bei den Festspielen**

Senden Sie die Antworten auf die drei Fragen zu dieser Ausgabe der AKtion bitte bis 1. Juli 2019 an [gewinnen@ak-vorarlberg.at](mailto:gewinnen@ak-vorarlberg.at) oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, AKtion, Widnau 2–4, 6800 Feldkirch, und Sie nehmen an der Verlosung von zwei Karten für die Oper „Eugen Onegin“ am 13. August 2019 bei den Bregenzer Festspielen teil. Wir wünschen Ihnen viel Glück! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zwei Karten für die Oper „Don Quichotte“ hat Eva-Maria Langwieser aus Dornbirn gewonnen. Wir gratulieren!

● **Frage 1: Wie viele Kammermitglieder haben sich im ersten Quartal 2019 steuerrechtlich beraten lassen?**

● **Frage 2: Gibt es bei reinen Flugreisen eine Stornogebühr – ja oder nein?**

● **Frage 3: Die Politik ist in Verruf geraten. Was zeichnet in Euren Augen einen guten Politiker aus?**  
(Die Antworten werden veröffentlicht.)

**Sicherheit geht vor: beim Rasenmähen**

Unabhängig von der Antriebsart von Rasenmähern besteht Schnittgefahr durch die scharfen (rotierenden) Messer. Wenn man einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet, steht dem unfallfreien Rasenschnitt nichts im Wege.

**Allgemeine Hinweise zum sicheren Rasenmähen**

Bei lauten Mähern Gehörschutz tragen

Zehenschutz: auch bei großer Hitze festes Schuhwerk, idealerweise Sicherheitsschuhe mit Zehenschutz tragen

Keine Schutzvorrichtungen überbrücken: Mäher sind so gebaut, dass der Motor abstellt, sobald der Kontaktbügel losgelassen wird.

**Elektromäher**

- ⚠ Es besteht die Gefahr, dass Stromkabel überfahren und beschädigt werden.
- ⚠ Reparatur nur durch Fachleute erlaubt.
- ⚠ Wenn der Elektromäher blockiert, Stecker ziehen.
- ⚠ Nicht bei Nässe mähen.

**Akkumäher**

Die Probleme mit dem Elektrokabel entfallen.

**Mähroboter**

Sie stellen eine Gefahr für krabbelnde Kleinkinder dar.

Wartungen durchführen lassen

⚠ Nur vorwärts mähen.

⚠ Gefahr bei Hanglagen: Immer quer zum Hang fahren und nicht bergauf-bergab.

⚠ Aufmerksam die Umgebung beachten: Herumliegende Teile werden zu Stolperfallen oder Geschossen.

⚠ Bei der Reinigung Arbeitshandschuhe zum Schutz vor den scharfen Messern tragen.

**Robert Seeberger**

Ausgebildete Sicherheitsfachkraft für Österreich und Deutschland. Über 20-jährige Erfahrung als Unfallverhüter.

**Info-Video unter:**

[www.ak-vorarlberg.at/sicherheit](http://www.ak-vorarlberg.at/sicherheit)

**STATT NACHHILFE** Heuer erstmals Lernwochen für die Schulstufen 5 bis 8

# AK bietet im Sommer Lernbegleitung an



**FÖRDERUNG.** Erstmals bietet die AK Vorarlberg im Sommer Lernbegleitung an. Denn der Nachhilfebedarf ist ungebrochen hoch. Das beweist die österreichweite Nachhilfestudie der AK. „Deshalb erhalten die Kinder unserer Mitglieder jetzt von uns jene Unterstützung, die wir seit Jahren von der Politik einfordern: eine qualitativ hervorragende schulische Ganztagsförderung!“, kündigt AK-Präsident Hubert Hämmerle an.

## 10.000-mal Nachhilfe im Ländle

Pünktlich vor den Sommerferien legt das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) die große Nachhilfestudie im Auftrag der AK vor. Das Ergebnis erschreckt. Wieder ist der Gesamtbedarf gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mindestens 10.000 der 48.000 Vorarlberger Schüler kamen im laufenden Schuljahr nicht mehr ohne Nachhilfe zu recht. Bezahlt oder unbezahlt – die Schulen legen zwölf Prozent ihrer Schüler Nachhilfe nahe. Deshalb begnügt sich die AK Vorarlberg nicht mehr mit der Präsentation der tri-



Lernbegleitung nützt auch die Vorteile eines verschränkten Unterrichts.

sten Resultaten. „Eine Landesauswertung der bundesweiten Studie werden wir nur noch alle zwei Jahre durchführen“, sagt der Leiter des AK-Bildungsbereichs, Gerhard Ouschan. Das Geld ist bei konkreter Hilfe besser aufgehoben.

Denn qualitätsvolle Nachhilfe ist teuer. Viele Eltern können sich das kaum leisten. „Deshalb haben wir uns entschieden, unsere Mitglieder und deren Kinder direkt zu unterstützen.“ Die AK Vorarlberg hat für die kommenden Sommerferien in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg eine Lernbegleitung entwickelt. „Sie bedeutet weit mehr als nur Nachhilfe“, sagt Ouschan. „Wir versuchen, den Kindern die Angst vor schlechten Noten zu nehmen.“

Die Lernbegleitung wird für eine Woche ganztägig angeboten. Das kostet pro Kind gerade mal 50 Euro. Das Pilot-Projekt startet diesen Sommer für die Schulstufen 5 bis 8 mit den Lehrplänen für die Neue Mittelschule und AHS Unterstufe. Die AK-Nachhilfe-Studie zeigt seit Jahren klar auf: Schulische Angebote, bei denen Unterricht, Freizeit, indi-

viduelle Förderung und Stärkung sozialer Kompetenzen über den Tag verteilt stattfinden, machen Nachhilfe überflüssig.

Mathematik, Deutsch und Englisch – die Problemfächer haben sich nicht verändert. Nach wie vor an der Spitze des Nachhilfebedarfs liegt Mathematik, gefolgt von Deutsch und Englisch. Das gilt für alle Schulformen und Stufen – mit unterschiedlicher Ausprägung.

## Was bedeutet Lernbegleitung?

Die Schülerinnen und Schüler werden beim Lernen in der AK unterstützt und erfahren, wie sie in Zukunft effizienter und leichter lernen können. Auch die Vorteile eines verschränkten Unterrichts spielen in diesem Projekt eine große Rolle. Die Kinder werden natürlich gepflegt. Sie erhalten eine gesunde Ernährung, die auch schmecken wird. Start ist täglich um 9 Uhr mit einer Warm-up-Phase. Anschließend wechseln sich Lerneinheiten in Mathematik, Deutsch oder Englisch mit Lerntipps, Bewegungseinheiten, Lernspielen und dem Einsatz neuer Medien ab.

## Mit Pädagoginnen entwickelt

Entwickelt wurde das Projekt unter Leitung von Professor Franz Ludescher mit Studentinnen der Pädagogischen Hochschule im Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung und Studentinnen des Hochschullehrganges für Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe.

„Qualitative Schulentwicklung muss die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse unserer Kinder berücksichtigen. Dementsprechend brauchen wir differenzierte Maßnahmen der Unterstützung. Leistungsstarke und eben auch leistungsschwächere Kinder benötigen die für ihre individuelle Leistungsentwicklung adäquate Förderung, und das sollte nicht in Bildungsreformpapieren festgeschrieben werden müssen“, plädiert Ouschan für den raschen Ausbau der ganztägigen Lernförderung in verschränkter Form.

► **Informationen** zum Projekt: [www.ak-vorarlberg.at/lernbegleitung](http://www.ak-vorarlberg.at/lernbegleitung), Bildungsabteilung der AK Vorarlberg; Tel. 050/258-4121, E-Mail [bildung@ak-vorarlberg.at](mailto:bildung@ak-vorarlberg.at)

Wir versuchen, den Kindern die Angst vor schlechten Noten zu nehmen.  
**Gerhard Ouschan**  
Leiter des AK-Bildungsbereichs

**29**

Prozent aller Schüler haben im laufenden Schuljahr oder in den letzten Sommerferien externe Nachhilfe erhalten, sei es bezahlt oder unbezahlt.

**24**

Prozent der Kinder, deren Eltern über ein monatliches Haushaltseinkommen von maximal 2000 Euro netto verfügen, brauchten bezahlte Nachhilfe.

**6**

von zehn Schülern, die heuer Nachhilfe bekommen haben, erhielten Nachhilfe in diesem oder in einem anderen Fach schon einmal in den zwei Jahren zuvor.



**AK-Präsident Hämmerle:** „Die Kinder unserer Mitglieder erhalten jetzt von uns jene Unterstützung, die wir seit Jahren von der Politik einfordern.“

**DIE DIGITALE WELT DREHT SICH AB SOFORT UM VORARLBERG!**

[digitalcampusvorarlberg.at](http://digitalcampusvorarlberg.at)

**AK-STIPENDIUM**  
bis zu 50% Förderung für Arbeitnehmer  
Infos unter:  
[www.ak-vorarlberg.at/ak-stipendium](http://www.ak-vorarlberg.at/ak-stipendium)

**CODING CAMPUS**  
In 5 Monaten zum Programmierer

**DIGITAL MASTERCLASSES**  
30 Seminare bieten alles, was Fachkräfte an digitalem Wissen benötigen

**DIGITAL STUDIES**  
Berufsbegleitend studieren in Feldkirch und Dornbirn

---

Jetzt gleich Infopaket anfordern und anmelden!  
+43(0)50 258 8600  
[info@digitalcampusvorarlberg.at](mailto:info@digitalcampusvorarlberg.at)

# Bildungsarmut macht uns krank

Bildungsarmut verursacht neben einem sehr hohen volkswirtschaftlichen Schaden auch gesundheitliche und soziale Probleme bei den Betroffenen.

**BILDUNGSARM.** Gudrun Quenzel ist Leiterin des Instituts für Bildungssoziologie an der pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Sie besuchte die AK Vorarlberg im Rahmen ihres Vortrags „Bildungsverlierer: gesundheitliche und soziale Folgen von Bildungsarmut“.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Gudrun Quenzel setzt sich in ihrem Vortrag mit den schwerwiegenden Folgen der Bildungsarmut auseinander.

**Aktion: In Ihrem Vortrag geht es um Bildungsarmut, was genau versteht man darunter?**

**Gudrun Quenzel:** Der Begriff versucht zu beschreiben, dass es eine Grenze gibt, wo geringe Bildung für den Einzelnen problematisch wird. Das lehnt sich etwas an den Armutsbegriff an, wo es ja auch eine Schwelle gibt, an der man so viel weniger als die anderen hat, dass die soziale beziehungsweise gesellschaftliche Teilhabe schwierig wird. Betroffen sind etwa 15 Prozent eines Jahrgangs, das ist fast jedes sechste Kind.

**Welche Folgen hat Bildungsarmut?**

**Quenzel:** Es senkt die Chancen auf Erwerbstätigkeit oder man kommt nur in niedrig qualifizierten Bereichen unter. Damit ist man bei Rationalisierungen unter den Ersten, die gehen müssen. Unter Bildungsarmut leiden aber auch das Selbstwertgefühl und die Gesundheit. Nicht zu unterschätzen sind die volkswirtschaftlichen Kosten, die etwa durch Arbeitslosigkeit verursacht werden.

**In Österreich wird Bildung oft vererbt, wie muss man in Hinblick darauf mit den Eltern arbeiten?**

**Quenzel:** Das ist schwierig. Kinder, die mit dem Bildungssystem am wenigsten zurecht kommen, haben meist Eltern, die im Schulsystem auch nicht besonders erfolgreich waren. Für diese Zielgruppe müssten die schulischen Betreuungsangebote massiv ausgebaut werden.

**Was heißt das?**

**Quenzel:** Dass die Schule die Verantwortung für die Bildung übernimmt.

**Tut sie das nicht?**

**Quenzel:** Nein (lacht). Zum Teil natürlich schon, aber die Schule bewertet ja ganz viel, was die Kinder außerhalb der Schule lernen. Wenn jetzt zum Beispiel Eltern nicht vorlesen, hat man einen geringeren Wortschatz und tut sich beim Schreiben eines Aufsatzes sehr schwer. Ein Kind, dem vorgelesen wird, jeden Abend eine halbe bis zu einer Stunde, verfügt über

mindestens 900 Stunden ‚Lesen‘ bei seiner Einschulung, das sind viele Bücher, und damit lernen sie unglaublich viele Wörter, die die Vergleichsgruppe nicht zur Verfügung hat.

**Wie könnte man in der pädagogischen Ausbildung noch besser auf diese Herausforderung eingehen?**

**Quenzel:** Man sollte aufhören, den Eltern die Verantwortung für Bildung zuzuschieben. Man darf sie nicht als pädagogische oder didaktische Unterstützung sehen, weil sie das nicht leisten können. Da muss die Schule die Verantwortung übernehmen, mit mehr individueller Betreuung. Das ist natürlich viel aufwändiger und braucht mehr Zeit und Mittel, als derzeit zur Verfügung stehen. Die meisten Kinder sind intellektuell sehr wohl in der Lage, den Stoff zu lernen, sie scheitern einfach am System.

Wandmalerei auf Kalk	ehem. hoher orient. Beamter		schiittischer Heiliger	Ort in Kärnten	nebensächlich		Haitatau von Masten	grausamer altröm. Kaiser	Gebirgssenke	auf diese Weise				
Wirklichkeit		3					Teil der Spritze							
	6		böse Zauberin	Komponist von ‚Bolero‘			5	Auslegung, Deutung	deutsche Vorsilbe					
argent. Fußballstar (Lionel)	deutscher Sozialist † 1895	Produkt der Bienen			2		selbst	handwarm	9					
fegen				Nachbildung			falls, dann							
Feuerlandindianer		portugiesisch: Gebirgskette	abgeilaichter Hering				kaufm.: Bestand		8	beschuldigen				
Busenfreund	ein Gewürz	naut. Längenmaß (1852 m)			11		mundartlich: Ameise			1				
			persönliches Fürwort (3. Fall)			strikte Anweisungen	folglich (latein.)							
		4	Gemüsepflanze	Staatsdiener				10						
Heil- und Gewürzpflanze		himmelfarben	eingelagertes Gewürz				‚heilig‘ in ital. Städtenamen		Abk.: südwestlich					
südfranzösisches Seebad	Gaunersprache (franz.)				15	nicht lieblich	Teil eines Buches							
			hoher türkischer Titel	Gattin des Gottes Zeus				bestimmter Artikel						
14					13			englisch: oder	Initialen Kishons					
Unnachgiebigkeit	babylonische Gottheit	florien					herrenloser Straßenhund			12				
		7	Elfenkönig											
Zucker in großen Kristallen							zur Folge haben							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

► **DAS LÖSUNGSWORT** ist ein Begriff aus der AK. Auflösung auf Seite 15

## Die Aktion fragte Leser: Welche Ausbildung (Kurs, Seminar usw.) haben Sie in Aussicht, und warum?

Ich werde Russisch lernen, da ich vorhabe, eine Reise in dieses Land zu machen.  
**Berta Fessler, Lochau**

Ich werde mich sehr bald im Betreuen und Erziehen meines neugeborenen Kindes üben. Ein Lebensseminar sozusagen, das wohl etwas länger dauern wird.  
**Pérez Vega, Höchst**

Ich absolviere eine Dienstprüfung innerhalb des Unternehmens, um mehr Aufstiegsmöglichkeiten zu haben.  
**Melanie Sieber, Dornbirn**

Hatte viele Verkaufsseminare, vor Jahrzehnten einen REFA-Kurs beziehungsweise Erste-Hilfe-Kurse.  
**Christian Zorich, Bregenz**

Ich werde einen Englischkurs belegen, damit ich mich im Ausland besser verständigen kann.  
**Günter Kaspar, Bregenz**

Vor zwei Jahren fing ich in der VHS an, Spanisch zu lernen, und bin immer noch mit Begeisterung dabei. Bei welchen Gelegenheiten ich das Gelernte anwenden kann, wird sich ergeben. Bis jetzt war es auf dem Jakobsweg und bei einer Wanderwoche auf Mallorca. Und sonst ist es einfach zum Training für meine Synapsen.  
**Rosina Rietzler, Dornbirn**

Ich absolviere einen Radtouren-Leiter-Kurs als Vorbereitung für die Pension, um dann Gleichgesinnte per Rad in die Natur zu locken und verantwortlich zu begleiten.

**Heinz Rhomberg, Bregenz**

Ich besuche gerne Italienischkurse, um mir die Sprache zu erhalten.

**Lisa Gorbach, Lochau**

Es geht um lebenslanges Lernen. Im Ruhestand seit 1. Mai 2019 lerne ich trotzdem laufend durch Beschäftigung mit neuen Entwicklungen und Techniken privat und in der Mitarbeit bei der Bergrettung.

**Anton Winkler, Feldkirch**

„Emotionelle Erste Hilfe“ würde mich sehr interessieren. Da diese Ausbildung aber zeit- und kostenintensiv ist, weiß ich noch nicht, ob es machbar ist. Sich weiterzubilden, finde ich sehr wichtig. Gerade in meinem beruflichen Umfeld sollte man auf dem Laufenden sein. Man kann nie genug wissen. Die grauen Gehirnzellen werden aktiviert und rosten dadurch nicht so schnell ein. Auf Fortbildungen trifft man immer wieder auf sehr interessante Menschen.  
**Brigitte Bereuter, Lingenau**

Berufliche Weiterbildung bei jährlichen Tagungen und der Austausch mit den Kollegen über die vorgetragenen Themen sind für mich enorm wichtig. Ich nehme gerne an Kursen (auch zu privaten Themen) und/oder Exkursionen zu diversen Firmen teil, da dort immer „gleichgesinnte“ Teilnehmer sind, mit denen man sich dann austauschen kann.  
**Silvia Schwaiger, Hard**

## Medienwelt wirkt sich oft negativ aus

Joachim Bauer spricht bei „Wissen fürs Leben“ über den Einfluss der Medien auf unser Leben.

**VORTRAG.** Medien beeinflussen unsere Gesellschaft und damit auch direkt unser Leben. Besonders soziale Medien stehen immer wieder in der Kritik, weil sie oft spaltend wirken. Bauer stellt auch die Frage, welche Rolle der Journalismus aktuell in der Meinungsbildung einnimmt. Insbesondere, weil unser Blick auf die Welt grundlegend davon beeinflusst wird, in welcher Form darüber berichtet wird. Damit trägt ein zunehmend zynischer, einseitig auf die negativen Aspekte ausgerich-

teter Journalismus dazu bei, dem Populismus Tür und Tor zu öffnen.

Neben dem Journalismus wird Bauer auch die zunehmend verächtliche Art und Weise hinterfragen, wie sich ganz normale Menschen auf Twitter, Facebook und Co. über andere äußern. Der Vortrag findet am 4. Juli um 19.30 Uhr im Saal der AK Vorarlberg in Feldkirch statt.

► **Anmeldung** unter [wissen@ak-vorarlberg.at](mailto:wissen@ak-vorarlberg.at) erforderlich. Der Eintritt ist frei.



Foto: Dietmar Mathis

Franz Köb bestreitet den letzten Vortrag vor der Sommerpause von „Wissen fürs Leben“ mit Joachim Bauer.

# Telefonterror und leere Versprechen statt Geld

Reicher als reich – zu schön, um wahr zu sein. Derzeit nerven Lotterie- und Gewinnspielunternehmen gezielt Vorarlberger Konsumenten. Darunter auch eine verhaltensorientierte „Sozietät“ aus Deutschland.

**ABZOCKE.** Um Gewinne auszahlen zu können, brauche es eine Kontonummer. Das ist der Kern unzähliger Anrufe, mit denen derzeit vor allem die Firma „EuroLottoChance“, aber auch andere Lotterie- und Gewinnspielunternehmen Vorarlberger Konsumenten aus heiterem Himmel behelligen. AK-Konsumentenberaterin Mag. Judith Kastlunger: „Es wird ihnen entweder mitgeteilt, dass etwas gewonnen wurde, oder gefragt, ob sie regelmäßig bei Gewinnspielen teilnehmen möchten. Die Konsumenten werden dann zu einem telefonischen

„EuroLottoChance“ sitzt in Winterthur und ist nach eigenen Angaben ein „Service der OPM Research AG“ im US-Steuerparadies Delaware.

Wer sich telefonisch auf eine solche Firma einlässt, sieht sich in der Folge regelmäßigen Abbuchungen von seinem Konto gegenüber. Oftmals erhalten die Konsumenten auch per Post Schreiben mit der Behauptung, dass ein Vertragsverhältnis über eine bestimmte Zeit abgeschlossen wurde. Wird dies untersagt oder werden Zahlungen nicht vorgenommen, folgen Mahnungen. Überflüssig zu er-

wähnen, dass von den versprochenen Gewinnen weit und breit nichts zu sehen ist. „EuroLottoChance“ zeichnet sich auch dadurch aus, dass nicht einmal Einschreiben an die Firma behoben werden.

## Fantasiefirma mit „Datenschutz“

In den Reigen der zweifelhaften Gewinnversprechen reiht sich auch die „Bestellte und geprüfte Sozietät Dr. Udo Mettlig & Partner“ ein. Als Standorte des angeblichen Anwaltszusammenschlusses werden Wien, Graz, Berlin, Frankfurt a. M., München, Wiesbaden sowie Brüssel und Paris angegeben. Das schindet Eindruck. Woher die „vertrauliche Bekanntmachung“

Empfänger 3.400,00 Euro ausbezahlt werden, bleibt allerdings offen. Erwartungsgemäß führt auch eine Internet-Recherche zu keiner Spur dieser „Sozietät“.

„Dass Fantasiefirmen hinter solchen Gewinnbenachrichtigungen stehen, ist nichts Neues“, weiß AK-Konsumentenberater Dr. Franz Valandro aus jahrelanger Praxis. Folgendes Detail ist auch ihm allerdings noch nie untergekommen: In dem Schreiben werden elf „Vorstandsmitglieder“ der Sozietät, großteils mit Dokortitel versehen, aufgelistet. Offensichtlich soll damit Seriosität vorgegaukelt werden, und um das Ganze auf die Spitze zu treiben, sind sie mit einer Fußnote versehen. Kleingedruckt: „Namen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert.“

## Ein alter Bekannter dahinter

Was ist aber die Masche, der nicht existente Rechtsanwälte Vertrauenswürdigkeit verleihen sollen? Als „Mandant“ wird der Edelweiss Versand in Salzburg angegeben. Das versprochene Geld gebe es, wenn unter anderem „am besten eine unverbindliche Bestellung beim Edelweiss Versand“ getätigt wird. Ein 64-seitiger Katalog mit allerlei Mode- und Haushaltswaren liegt bei. Das Versandunternehmen befindet sich „im Hause Shopping Alliance Ltd.“, erfährt man aus dem Katalog. Die Shopping Alliance Ltd. mit Sitz in Malta ist unter Konsumentenschützern ein alter Bekannter, sagt Franz Valandro. Neben Edelweiss gehören auch „Bela Vita“ und „Juno Handelskontor“ unter ihr Dach. Übrigens: 2014 wurde Shopping Alliance Ltd. von einem Wiener Gericht zur Auszahlung eines von ihr versprochenen 30.000-Euro-Gewinns verurteilt.



Vertragsabschluss gedrängt.“

Prinzipiell sind solche Anrufe nach österreichischer Rechtslage nicht zulässig und telefonisch abgeschlossene Verträge für Lotteriedienstleistungen grundsätzlich nicht gültig. „Insbesondere deutsche und Schweizer Unternehmen ignorieren diese Bestimmungen aber regelmäßig“, sagt Kastlunger.

**Der Traum vom großen Geld veranlasst Unternehmen immer wieder zu fragwürdigen Praktiken.**

Bild: stock.adobe.com / sumnychicka

## COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink, Leiter der EDV-Abteilung der AK Vorarlberg



## Outlook CalDav Synchronizer

Bei diesem Programm handelt es sich um ein Plugin für Outlook (kompatibel mit den Versionen 2019, 2016, 2013, 2010 und 2007), mit dem Sie Ihre Kalender, Kontakte und Aufgaben mit einem Gmail-Konto synchronisieren können. Das Programm unterstützt alle CalDav- und CardDav-kompatiblen Dienste. Dabei werden die Daten in beide Richtungen synchronisiert – das heißt, wenn Sie in Outlook oder an Ihrem Handy eine Änderung vornehmen, wird diese auf der jeweils anderen Seite angepasst. Das Programm ist sehr einfach zu installieren.

Nach dem Download von der Homepage des Herstellers (<http://caldavsynchronizer.org>) kann die Software installiert werden und wird dann als zusätzlicher Menüpunkt in Outlook angezeigt. Dort können Sie dann Ihre Einstellungen vornehmen und das Gmail-Konto einrichten. Wie immer handelt es sich auch bei Outlook CalDav Synchronizer um Open-Source-Software – das heißt, sie kann frei heruntergeladen und weitergegeben werden.

E-Mail: [oliver.fink@ak-vorarlberg.at](mailto:oliver.fink@ak-vorarlberg.at)

## Lopoca: Neue Regeln beim Staatsanwalt

Die Konsumentenschützer der AK Vorarlberg warnen erneut eindringlich vor Lopoca. Das undurchsichtige Spiel- und Finanzsystem hat am 11. Mai seine Regeln geändert: Jetzt wissen die Spieler gar nicht mehr, ob ihre „Nuggets“ im virtuellen Markt steigen oder fallen. Lopoca kann das Spiel zudem jederzeit beenden. „Finger weg!“, warnt die AK Vorarlberg. Ihr Anwalt hat das umstrittene Reglement der Staatsanwaltschaft übergeben.

## Kurz gemeldet ...

- Das OLG Wien hat „Garantie-Plus“-Klauseln von Media Markt und Saturn als unzulässig verurteilt: Es sei nämlich möglich, die Undurchführbarkeit einer Reparatur zu behaupten, und sich dadurch von der entsprechenden Verpflichtung zu befreien.
- Karten für die Gymnastrada beim offiziellen Veranstalter kaufen: Auf der Vermittlungsplattform Viagogo wurden erste Tickets zu überhöhten Preisen angeboten.
- Beim Shoppen im Netz ist bereits jeder Fünfte in eine Falle getappt. Das ergab eine Umfrage des Vereins Österreichisches E-Commerce-Gütezeichen.
- Ein Test der AK Oberösterreich ergab, dass einige Soja-Drinks sehr viel Nickel enthalten.

## „Familienglück“ - der AK-Familientag

**Samstag, 15. Juni 2019, von 10 bis 16 Uhr  
Arbeiterkammer Feldkirch**

**PROGRAMM**

10.00 Uhr	Eröffnung
10.30–11.00 Uhr	Sicherheit im Web – Social Media, Gefahren und Risiken
11.00–11.30 Uhr	Lernbegleitung statt Nachhilfe, Kinderbetreuungsatlas
11.30–12.30 Uhr	Familienbonus
13.30–14.00 Uhr	Elternaustausch – Networking
14.00–14.30 Uhr	Pensionskonto
14.30–16.00 Uhr	Vorlesen für Kinder

**KINDERPROGRAMM:** Kinderschminken, Origami, Mit-Mach-Zirkus, Zeichnen



© shutterback - foto stock.adobe.com

# Wenn die Chemie nicht stimmt

Test Sexspielzeug: Bei so manchen Produkten hört sich der Spaß auf. Sie enthalten beträchtliche Mengen an Schadstoffen.

**GEHEIMER BOOM.** Der Handel mit Sexspielzeug blüht. Eine Rolle dürfte dabei wohl der Onlinehandel spielen. Man muss nicht verstohlen einschlägige Läden aufsuchen, sondern kann sich die Produkte von zu Hause aus bestellen. Diskret verpackt landen sie dann einige Tage später beim Empfänger. Der Spaß dürfte sich allerdings bei vielen Kunden in Grenzen halten, wenn sie wüssten, welche Substanzen in den Sextoys stecken.

Der Test von VKI und Stiftung Warentest zeigt, dass einige der lustverschaffenden Teile besonders stark mit problematischen Schadstoffen belastet sind. Für den Kontakt mit den besonders gut durchbluteten Schleimhäuten sind derartige Produkte denkbar ungeeignet. Vier der insgesamt 16 geprüften Vibratoren, Liebeskugeln und Penisringe wurden deshalb mit „nicht zufriedenstellend“ bewertet.

## Fruchtbarkeit bedroht

Der Umschnallvibrator von Pipedream wäre an sich in Ordnung, doch in der mitgelieferten Maske fanden sich hohe Gehalte des kritischen Weichmachers Diethylhexylphthalat (DEHP). In Konsumprodukten darf DEHP ohne Zulassung nicht verwendet werden, da es die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und das Kind im Mutterleib schädigen kann. Außerdem ist die Maske zum Umschnallvibrator stark mit kurzkettigen Chlor-

## Testkriterien

Die Sextoys wurden auf ihren **Schadstoffgehalt** getestet. Materialstellen der Produkte wurden auf polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Phthalat-Weichmacher, kurzkettige Chlorparaffine und zinnorganische Verbindungen untersucht. Außerdem wurde analysiert, ob Nitrosamine und nitrosierbare Stoffe, Alkylphenole und Alkylphenol-ethoxylate, Cadmium und Blei enthalten sind und in welchem Maße sie Schwermetalle, Nickel und Monomere wie Phenol abgeben.

paraffinen belastet. Diese können beim Menschen vermutlich Krebs auslösen. Sie reichern sich in der Umwelt an und sind sehr giftig für Wasserorganismen.

## Spitzenreiter

Besonders in sich haben es die gelbe Vibrator-Badeente von Big Teaze Toys und die Liebeskugeln Joyballs Secret der Marke Joydivision. In diesen Spielzeugen stecken hohe Konzentrationen an polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK). Etliche der PAKs stehen im Verdacht, Krebs auszulösen. Ebenfalls hoch problematisch ist der Sync Couples Vibrator von We-Vibe. Der Ladekontakt dieses Geräts gibt so hohe Mengen an Nickel ab, dass es nicht hätte verkauft

werden dürfen. Nickel steht im Verdacht, Krebs zu verursachen, und kann Allergien auslösen.

## Keine Preisfrage

Der Test zeigt auch, dass der Preis kein Garant für saubere Ware ist, denn auch im teuersten Produkt, dem Womanizer W500 Pro, fanden die Tester Schadstoffe, wenn auch nicht in besorgniserregender Konzentration.

Zu beachten ist, dass auch von den unbelasteten Sexspielzeugen nur dann keine Gefahr ausgeht, wenn man sie nach der Benutzung sorgfältig reinigt. Ansonsten werden die Geräte nämlich rasch zu ungestümen, muffelnden Keimschleudern.

## Datenschutz

Vereinzelt sind Sexspielzeuge auch bereits per App steuerbar. Der Vibrator von We-Vibe lässt sich vom Smartphone aus fernbedienen. Nutzer können so etwa ihre Lieblingsvariationsmuster einstellen. Bei anderen Produkten (die nicht getestet wurden) ist es möglich, Daten auf den PC oder in eine Cloud zu übermitteln. Davon ist grundsätzlich abzuraten: IT-Experten entlarvten bereits etliche Sicherheitslücken von smarten Sextoys.

► **Alle Details zum Test** (kostenpflichtig): <https://www.konsumentenschutz.at/test-sexspielzeug-schadstoffbelastung022019>

## Schadstoffe bei Sexspielzeug

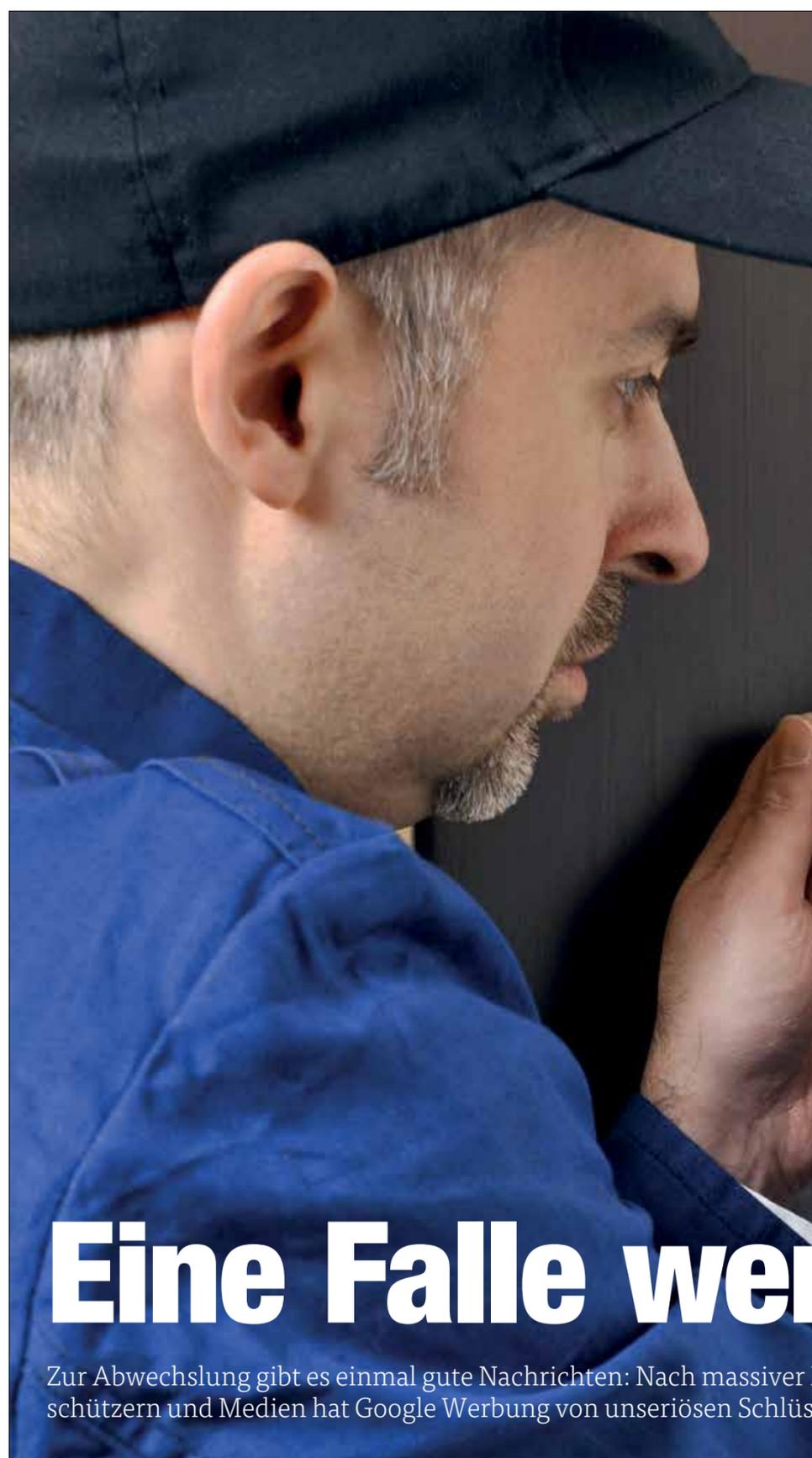
Vibratoren	Preis	Testurteil
Fun Factory – Ocean Mini Vibrator	38,-	sehr gut
OV-Großhandel You2Toys – Space Rider 3000	25,-	sehr gut
Satisfyer – Pro 2 Next Generation	50,-	gut
Sevencrations – Bijou Sassy	22,-	gut
NMC – In-Style	56,-	gut
Mystim Elegant – Eric	84,-	gut
Womanizer – W500 Pro	190,-	durchschnittlich
Big Teaze Toys – I rub my duckie Travel Size	13,-	nicht zufriedenstellend
Pipedream – Fetish Fantasy Series Vibrating Hollow Strap-On	37,-	nicht zufriedenstellend
We-Vibe – Sync Couples Vibrator	182,-	nicht zufriedenstellend

Liebeskugeln	Preis	Testurteil
Lelo – Luna Beads Noir	39,-	gut
OV-Großhandel You2Toys – Smile Loveballs Sporty	12,-	gut
Joydivision – Joyballs Secret	19,-	nicht zufriedenstellend

Penisringe	Preis	Testurteil
OV-Großhandel You2Toys – Get Hard 3 Penisringe	12,-	sehr gut
Fifty Shades Freed – Lost in each other	57,-	gut
Durex – Intense Vibrations	8,-	durchschnittlich



## Eine Falle wer

Zur Abwechslung gibt es einmal gute Nachrichten: Nach massiver Kritik von Verbraucherschützern und Medien hat Google Werbung von unseriösen Schlüsseldiensten

**NOTFALLDIENSTE.** Sich aus der eigenen Wohnung auszusperren, kann sündteuer werden. Wer an einen „falschen“ Schlüsseldienst gerät, muss bis zu 900 Euro bezahlen. Dem Konsumentenschutz der AK Vorarlberg wurden immer wieder solche Fälle gemeldet. In der Regel hatten die betroffenen Konsumenten im Internet nach einem einschlägigen Notfalldienst gesucht. Bis vor wenigen Tagen kamen auf der Ergebnisliste von Google an erster Stelle Anbieter, die – automatisiert – vorgaben, ganz in der Nähe zu sein. Ob man nun das Suchwort „Schlüsseldienst“ in Verbindung mit „Bregenz“, „Bludenz“ oder auch einem x-beliebigen deutschen Ort eingab – es kamen stets dieselben Anzeigen. Lediglich der Ortsname war unterschiedlich und an die Suchanfrage angepasst.

Mit dieser bewussten Täuschung ist es, zumindest vorläufig, vorbei. Google hat diese Abzocker von seinen deutschen und auch österreichischen Seiten verbannt. Erst wenn eine Zertifizierung etabliert wurde, die wie in den USA, wo Google zu Hause ist, alle Anzeigen genau überprüft, soll es wieder Schlüsseldienst-Werbung auf den deutschsprachigen Seiten von Google geben.

## Wiederholt gewarnt

Vorausgegangen waren unzählige Medienberichte zu den organisierten mobilen Schlüsseldiensten, nachdem Konsumentenschützer immer wieder Alarm geschlagen hatten. Auch der AK-Konsumentenschutz hatte wiederholt davor gewarnt: Vertrauen Sie nicht jedem! Die einschlägigen „Helfer“ verrechneten in der Regel

weit überzogene Preise für ihre Dienste. In Einzelfällen wurden die Betroffenen sogar massiv unter Druck gesetzt, einen augenscheinlich überhöhten Preis zu zahlen.

## Steter Tropfen ...

Seit Ende Mai listet Google nur noch jene Unternehmen auf, die tatsächlich ihren Sitz in der näheren Umgebung haben. „Dass Google hier einlenkt, ist ein großartiger Erfolg im Sinne der Konsumenten. Steter Tropfen höhlt den Stein!“, freut sich Dr. Karin Hinteregger, Leiterin der Konsumentenberatung der AK Vorarlberg.

Freilich: Die Leistung ist auch bei heimischen Firmen nicht kostenlos. Und die betrügerischen Schlüsseldienstbanden werden nicht vom Markt verschwinden. Die nebenstehenden Tipps bleiben deshalb gültig.



niger

Kritik von Konsumenten-  
seldiensten gesperrt.

Foto: stock.adobe.com/Dan Race

# Traden bis zum finanziellen Ruin

Betrügerische Online-Tradingplattformen richten in Österreich und Deutschland jährlich 100 Millionen Euro Schaden an. Opfer sind meist Kleinanleger.

**CYBERCRIME.** Kryptowährungen, internationaler Devisenhandel, binäre Optionen und ähnliche Finanzprodukte sind das Treibmittel betrügerischer Online-Tradingplattformen wie Option888, xTraderFX, OptionStarsGlobal, SafeMarkets und GetFinancial. Das sind nur einige von hunderten. Es ist eine regelrechte Cybercrime-Industrie.

Auch in Vorarlberg wurden zahlreiche Fälle bekannt, bei denen Menschen aufgrund der Machenschaften dieser Netzwerke in den Ruin getrieben wurden. Allein in den Akten zu Option888 finden sich bei AK-Konsumentenschützer Mag. Paul Rusching zehn Fälle mit einem Schaden von mehr als einer Million Euro. Und es sind keine Einfaltspinsel, die auf die Cybercrime-Industrie hereinfallen, sagt Rusching: „Das sind Menschen wie du und ich – querbeet.“

## Internationale Ermittlungen

Durch die Anzeigen der AK Vorarlberg ist die Staatsanwaltschaft Feldkirch in Österreich gemeinsam mit dem LKA Niederösterreich und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft in Wien federführend bei den Ermittlungen. In Deutschland ist vor allem die Staatsanwaltschaft Saarbrücken zuständig. Nur grenzüberschreitend kann den Betrügern Paroli geboten werden.

## Angebot für die Geschädigten

Die AK-Konsumentenberatung versucht gemeinsam mit der Initiative EFRI ([www.efri.com](http://www.efri.com)), Geschädigten zu helfen und zumindest einen Teil des verlorenen Geldes zurückzuholen. „Außerdem hilft jeder angezeigte Fall uns und den Behörden, das Netzwerk genauer zu durchschauen.“

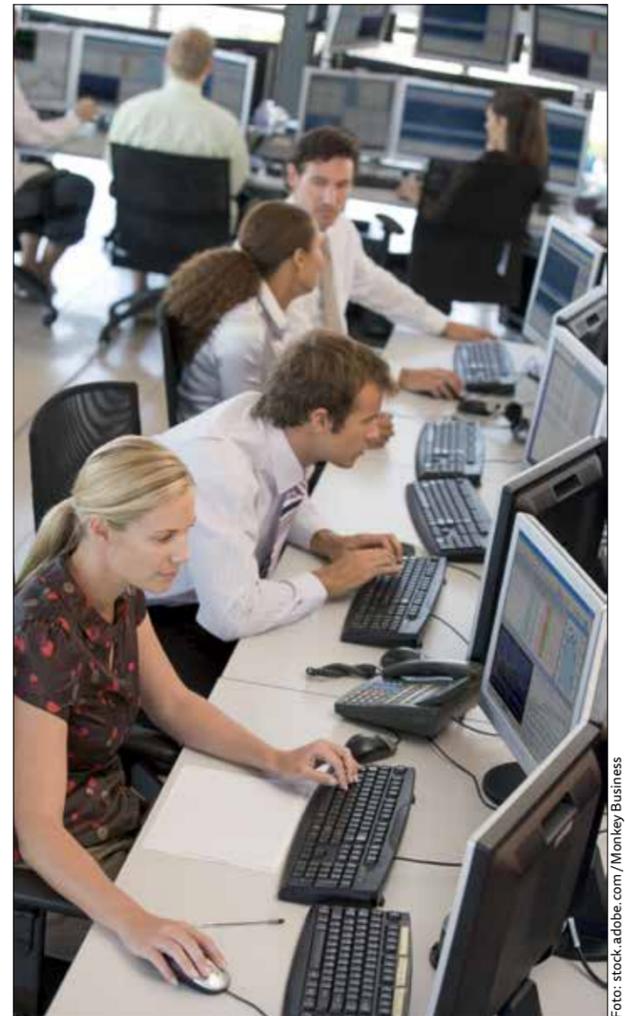


Foto: stock.adobe.com/Monkey Business

Über Call-Center und ausgeklügelte Trading-Software halten die Betrüger ihre Opfer bei der Stange.

# Mangelhaft, sperrig: Verkäufer am Zug

Ein EuGH-Urteil stärkt Rechte der Konsumenten

**AUSTAUSCH.** Konsumenten müssen nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) sperrige oder schwer zu transportierende Produkte bei Mängeln nicht unbedingt zurücksenden. Sind mit dem Transport erhebliche Unannehmlichkeiten verbunden, müsse sich der Verkäufer um die Abholung kümmern. Außerdem, so der EuGH, dürfen für Konsumenten dadurch keine Zusatzkosten entstehen.

Damit stärken die Höchstrichter in Straßburg einmal mehr die Rechte von Konsumenten. Der EuGH ließ allerdings einige Details offen. Grundsätzlich sei es Sache der EU-Staaten, den Ort zu bestimmen, an dem Waren zurückgegeben oder ausbessert werden müssten. Wenn dem Kunden die Rücksendung zuzumuten sei, dürfe er dafür nicht zusätzlich zur Kasse gebeten werden. Allerdings sei es in Ordnung, wenn er die Transportkosten vorstrecken müsse. Kommt der Ver-

käufer seinen Pflichten nicht nach, könne der Kunde den Kaufvertrag auflösen und sein Geld zurückfordern.

Letztlich komme es auf das jeweilige Produkt und den Einzelfall an, so der EuGH. Auslöser des Urteils war ein Fall in Deutschland: Ein Mann hatte per Telefon ein seiner Meinung nach mangelhaftes Partyzelt – fünf mal sechs Meter groß – gekauft. Die Herstellerfirma hatte die Mängel bestritten und wollte alles dem Konsumenten überlassen.



Foto: stock.adobe.com/alphaspirit

Es gibt zumutbare Grenzen bei der Rücksendung von Mangelware.

## AK BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Dr. Bettina  
Heinzle,  
AK-Konsumenten-  
schutz



### Rücktritt von Reise

Es ist ein weitverbreiteter Irrglaube, dass bei Buchung einer Reise, sei es im Reisebüro, telefonisch oder online, ein kostenloser Rücktritt möglich ist. Nur in speziellen Ausnahmefällen sowie unter bestimmten Bedingungen ist bei Preiserhöhungen oder Katastrophen ein Rücktritt möglich.

Muss eine Reise storniert werden, ist grundsätzlich Folgendes zu unterscheiden. Bei Pauschalreisen gelten die jeweils vereinbarten Stornobedingungen des Veranstalters – prüfen Sie diese unbedingt vor einer Buchung! Bei einer reinen Flugbuchung hingegen gibt es keine Stornosätze der Airlines – unabhängig davon, wie weit das Flugdatum noch entfernt liegt, ist der Flugpreis zu bezahlen. Allerdings können Sie bei der Fluggesellschaft die Gebühren und Steuern zurückverlangen.

► E-Mail:  
[konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at](mailto:konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at)

## AK KONSUMENTENTIPP

### Ausgesperrt – was tun?

- Niemals gegoogelte Aufsperrdienste anrufen oder beauftragen, wenn diese keine vollständige Firmenadresse (im näheren Umfeld) aufweisen.
- Erfragen Sie gleich bei der telefonischen Kontaktaufnahme die Preise und den Sitz des Unternehmens (genaue Anschrift!) und vergleichen Sie diese mit der Homepage.
- Wer einen Schlüsseldienst anfordert, sollte nach Möglichkeit nicht alleine bleiben. Bitten Sie allenfalls Nachbarn, Freunde oder Bekannte, bei der Türöffnung dabei zu sein.
- Lassen Sie sich alle Arbeitsschritte und Kosten vorher genau erklären. Große Preisunterschiede bestehen meist zwischen der Öffnung einer versperrten und einer lediglich zugefallenen Tür.
- Zahlen Sie nur für nachvollziehbare Kosten und bestehen Sie darauf, für Mehrforderungen einen Erlagschein zu bekommen. Keinesfalls zu einer überhöhten Bezahlung vor Ort drängen lassen oder in Begleitung des Handwerkers zum Bankomaten gehen!
- Wenn der Schlüsseldienst überzogene Preise verlangt und Druck auf Sie ausübt, rufen Sie die Polizei. Notieren Sie sich das Kennzeichen des Firmenfahrzeuges.

### Haushaltsversicherung

Haushaltsversicherungen weisen bei den Prämien, Leistungen und Versicherungssummen große Unterschiede auf. Viele, aber nicht alle, bieten ein 24-Stunden-Assistance-Service für Notfalldienste an. Es organisiert und übernimmt auch Handwerkservices wie Schlüsseldienste.





Viele fleißige Hände trugen dazu bei, dass den Mitfahrenden ein unvergesslicher Tag ermöglicht werden konnte: die Wasserrettung, das Rote Kreuz, die Crew der MS Vorarlberg, die Stadtmusik Bregenz und AK-Präsident Hubert Hämmerle mit seinem AK-Team.



Auch das Tanzbein wurde ordentlich geschwungen, zu den Klängen einer kleinen Abordnung der Stadtmusik Bregenz.



Ein gedrehter Luftballon-Pudel als Mitbringsel für zu Hause.



Wie es sich für einen Besuch beim Kapitän gehört, stiehlt mit Offiziers-Mütze und adrettem Gruß für die Fotografin.



Herzliche Begrüßungen gehören zum guten Ton, auch bei der 40. AK-Bodenseeschiffahrt ist das nicht anders.

## AK-Schiffahrt feiert 40-jähriges Jubiläum

Die AK Vorarlberg lädt jedes Jahr Menschen mit Handicap zu einer Fahrt auf dem Bodensee ein – wie so oft auch heuer bei strahlendem Sonnenschein.

**SONNIG.** Diesmal vergnügten sich rund 750 Besucher auf der MS Vorarlberg. Geboten bekamen sie ein buntes Programm, neben dem Kinderschminken und zwei Zaubern fanden auch die Fotografinnen mit ihrer Polaroid-Kamera großen Anklang, die den Mitreisenden ein Bild mit auf den Weg gaben.

Von der Lebenshilfe bis zur Caritas waren 35 Betreuungseinrichtungen zur AK-Bodenseeschiffahrt eingeladen.

Für AK-Präsident Hubert Hämmerle ein angenehmer Pflichttermin. „So viele glänzende Augen sieht man unter dem Jahr nur ganz selten. Es tut gut, die ausgelassene

Stimmung zu erleben und Teil dieser Gruppe zu sein, die einen so unvoreingenommen aufnimmt“, sagt Hämmerle beeindruckt.

► **AK-Schiffahrt:** Ein kleines Video der Bodenseerundfahrt 2019 steht auf Youtube bereit.

► [/user/AKVorarlberg](https://www.youtube.com/user/AKVorarlberg)

## Familienfreundlich: Betriebe gesucht

Das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ wird schon seit 20 Jahren verliehen.

**FAMILIE.** Für die AK Vorarlberg hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen hohen Stellenwert, deshalb beteiligt sie sich schon seit 20 Jahren an der Suche nach Betrieben, die bestimmte Kriterien erfüllen. Die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben ist wichtiger Bestandteil einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Region.

Eingeladen sind alle Betriebe, Institutionen und öffentlichen Einrichtungen mit einem Standort in Vorarlberg und mindestens drei Vollzeitbeschäftigten bzw. entsprechendem Vollzeitäquivalent.

### Genau hinsehen

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie trägt in großem Maß zur Arbeitszufriedenheit bei. Deshalb ist es für uns wichtig, genau hinzusehen und die Besten auszuzeichnen“, sagt AK-Präsident Hämmerle.

Die Zahl der „Ausgezeichneten familienfreundlichen Betriebe“ hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, allein in den letzten fünf Jahren um fast zwei Drittel. 2014/15 waren 65 Betriebe mit zusammen 13.500 Beschäftigten zertifiziert, für den Auszeichnungszeitraum 2018/19 waren es bereits 103 Betriebe mit 21.000 Mitarbeitenden.

### Investition in die Zukunft

„Eine aktive betriebliche Familienförderung ist eine Investition in zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dementsprechend motiviert, einsatzfreudig und leistungsfähig an die Arbeit gehen“, betont Landeshauptmann Markus Wallner.

► **Einreichung bis spätestens Freitag, 2. August 2019.** Infos unter [www.vorarlberg.at/familieundberuf](http://www.vorarlberg.at/familieundberuf)

## „Geben für Leben“ ist auf Spendersuche

„Geben für Leben“ sucht für an Leukämie erkrankte Menschen Stammzellen-Spender, die letzte Typisierung fand in der AK Vorarlberg statt.



Bernadette Sonnweber aus Lauterach ließ sich von Dr. Stephan Konzett typisieren.

**SPENDENBEREIT.** Die AK Vorarlberg hat mit dem Verein „Geben für Leben“ eine Typisierungsaktion für Stammzellen durchgeführt. Mit ein wenig Blut kann festgestellt werden, ob man geeignet ist, für einen genetischen Zwilling Knochenmark zu spenden und ihn so vor dem sicheren Tod zu retten.

### Sechs Ländle-Patienten warten

Täglich erkranken drei Menschen in Österreich neu an Leukämie, viele davon sind Kinder. Aktuell warten in Vorarlberg etwa sechs Personen auf eine lebensrettende Spende. Für sie ist es ein Wettlauf gegen die Zeit, mit einer geringen Chance von mindestens 1:50.000.

„Vorarlberg scheint ein guter DNA-Pool zu sein, im Durchschnitt ist jeder 600., der bei uns eine

Typisierung durchführen lässt, ein Treffer in der weltweiten Datenbank. Mit dieser Quote ist unsere Region sicher unter den Top Ten und wir bekommen extrem viel positives Feedback aus aller Welt“, sagt Susanne Marosch vom Verein „Geben für Leben“.

Bisher konnte der Verein 118 Lebensretter finden, in den nächsten Wochen kommen vier neue dazu, die sich schon als Spender herauskristallisiert haben. Insgesamt wurden schon fast 68.900 Typisierungen durchgeführt.

Die nächste Möglichkeit zur Typisierung bietet sich am 14. und 15. Juni, jeweils von 16 bis 19 Uhr im Endersaal Mäder.

► **Informationen** online unter [www.gebenfuerleben.at](http://www.gebenfuerleben.at)

# Anteil an Kosten der Ausbildung verweigert

Über Intervention der AK überwies ein Zahnarzt seiner ehemaligen Ordinationshilfe dann doch 641 Euro.

**VEREINBART.** Eine junge Oberländerin wandte sich mit der Bitte um Hilfe an ihre AK. Sie hat im Dezember 2015 ihre Ausbildung zur zahnärztlichen Fachassistentin begonnen. Im Sommer 2018 endete dieses Dienstverhältnis. Da aber der theoretische Lehrgang für das dritte Ausbildungsjahr bereits Mitte September begann und sie noch keinen neuen Ausbildungsplatz gefunden hatte, bezahlte sie die Ausbildungs-

kosten von 1400 Euro zunächst aus der eigenen Tasche, um sich die Teilnahme zu sichern.

Mit 1. Oktober war sie dann wieder bei einem Arzt angestellt. Als dieses Ausbildungsverhältnis Ende Jänner 2019 jedoch vorzeitig zu Ende ging, weigerte sich der Zahnarzt, die Kosten des Lehrgangs – auch nur aliquot – zu übernehmen. Seine Begründung: Er war mit ihrer Arbeit nicht zufrieden. Außerdem hätte sie

die Ausbildung bei ihm abschließen müssen. Die AK sah das anders. Bevor man vor Gericht zog, lenkte der Zahnarzt ein und übernahm den aliquoten Anteil an den Ausbildungskosten der jungen Frau in Höhe von 641 Euro. Das Geld langte am 24. Mai auf ihrem Konto ein.

► **Info und Beratung:** Die Expertinnen der AK sind gerne für dich da. Tel. 050/258-2300, E-Mail [lehrlings-abteilung@ak-vorarlberg.at](mailto:lehrlings-abteilung@ak-vorarlberg.at)



Diesmal hat die AK den Verpflichtungen des Ausbildungsbetriebs auf den Zahn gefühlt.

Foto: adobe stock / Vasyk

## Abrechnung nach Probezeit mangelhaft

Angehende Fußpflegerin ließ Abrechnung durch AK überprüfen und erhielt fehlenden Betrag.

**NACHGEREICHT.** Eine junge Frau aus dem Unterland hat im Februar eine Lehre als Fußpflegerin und Kosmetikerin begonnen. Ihr Lehrverhältnis wurde aber schon im April noch während der Probezeit aufgelöst. In der Folge erhielt sie von ihrem Ausbildungsbetrieb ein fehlerhaftes Lehrzeugnis, in der Endab-

rechnung fehlten 15 geleistete Überstunden.

Die AK wandte sich an den Betrieb, der umgehend die 15 Überstunden samt Überstundenzuschlag auf Basis des niedrigsten Facharbeiterlohnes überwies. Und auch die Lehrzeitbestätigung erhielt sie neu und diesmal korrekt ausgefüllt.

## AK gegen den Verfall von Überstunden

Europäischer Gerichtshof hat mit einem Urteil zur Arbeitszeit international aufhorchen lassen.

**VERLUST.** Die Arbeiterkammer Vorarlberg fordert im Zuge der jüngsten Arbeitszeitdiskussion, dass Betriebe mutwillig vorenthaltene Überstunden doppelt ausbezahlen müssen.

Der Europäische Gerichtshof hat mit einem Urteil zur Arbeitszeit international aufhorchen lassen. Demnach müssen Arbeitszeiten europaweit genau erfasst werden. Begründet wird das damit, dass jeder Arbeitnehmer ein Grundrecht auf eine Begrenzung der Höchstarbeitszeit und auf die vorgeschriebenen Ruhezeiten hat. Und das geht eben nur, wenn die Arbeitszeit auch tatsächlich aufgezeichnet wird.

AK-Direktor Rainer Keckeis weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Arbeitnehmer oft um ihre Überstunden gebracht werden. „Es kommt gar nicht so selten vor, dass von über Jahre hinweg angehäuften Überstunden nach Beendigung des Dienstverhältnisses

nur die der letzten drei Monate anerkannt werden.“

Auch wenn es im Arbeitsvertrag keine entsprechende Verfallsklausel gibt, muss der Arbeitgeber laut Keckeis nur die offenen Überstunden plus Zinsen bezahlen – weitere Sanktionen gibt es nicht. Die AK fordert daher, dass mutwillig vorenthaltene Überstunden künftig doppelt ausbezahlt werden.

**Übrigens:** Den AK-Kalender im Kleinformat gibt's gratis. So können Sie alle persönlichen Arbeitsstunden eintragen. Arbeitszeitaufzeichnungen erleichtern die Kontrolle der Auszahlungen von Mehr- und Überstunden enorm.

► **Bestellung:** Der Arbeitszeitkalender 2019 kann unter [www.ak-vorarlberg.at](http://www.ak-vorarlberg.at) bestellt werden.



### STARKÖCHIN IN BERUFSSCHULE LOCHAU



**Begeistert** Die AK Vorarlberg stellt den Berufsschulen in einem Zeitraum von drei Jahren eine Million Euro zur Verfügung, um außergewöhnliche inhaltliche Projekte zu verwirklichen. So war am 21. Mai 2019 Sterneköchin Silvia Manser zu Gast an der LBS Lochau. Nicht nur geladene Gäste waren begeistert, auch die Schülerinnen und Schüler der LBS Lochau fanden Gefallen an diesem außergewöhnlichen Unterricht. „Ohne die Unterstützung der AK Vorarlberg wäre es uns nicht möglich, Sterneköchinnen und -köche unseren angehenden Fachleuten so nahe zu bringen“, bedankt sich die Berufsschule.



Fotos: Alexander, Heer LBS

### LEHRLINGS-TIPP

von Christine Raggl, Leiterin der Lehrlingsabteilung der AK Vorarlberg



#### Wer haftet, wenn etwas schiefgeht

Immer wieder wird unsere Lehrlingsabteilung mit der Frage konfrontiert, wer für den Schaden aufkommen muss, wenn in einem Lehrverhältnis einmal etwas schiefgeht. Für Schäden, die beim Arbeiten passieren, gilt das Dienstnehmerhaftpflichtgesetz. Es sieht für die meisten Fälle geringere Ersatzpflichten vor, da der Schaden in gewisser Weise auch zum allgemeinen Berufsrisiko gehört. Dieses Gesetz unterscheidet danach, ob der Schaden vorsätzlich, grob oder leicht fahrlässig verursacht wurde oder ob überhaupt nur eine entschuldbare Fehlleistung vorliegt. Zudem muss auf jeden Fall auch auf den Grad der Ausbildung Rücksicht genommen werden! Die Beurteilung, in welcher Höhe Schadenersatz geleistet werden muss oder ob überhaupt, hängt somit von verschiedenen Faktoren ab. Es empfiehlt sich, in solchen Fällen dann die Beraterinnen der Lehrlingsabteilung zu kontaktieren.

► **Information und Beratung:** [www.akbasics.at](http://www.akbasics.at)

#### Hol dir dein Geld zurück!

Bist du Lehrling, dann stehen dir für das vergangene Jahr 50 Prozent (bis 2015 20 Prozent) der gezahlten Sozialversicherungsbeiträge bis maximal 400 Euro (bis 2015: 220 Euro) an „Negativsteuer“ zu. Das ist bares Geld. Lass es nicht liegen! Hattest du noch Anspruch auf eine Pendlerpauschale, kannst du sogar bis zu maximal 500 Euro erhalten. Es geht ganz einfach. Du musst nur das Formular bei deinem Wohnsitzfinanzamt anfordern oder den Antrag gleich digital via FinanzOnline stellen. Die AK Vorarlberg hilft dir dabei und zeigt dir, wie es geht:

- Die Website [www.finanzonline.at](http://www.finanzonline.at) aufrufen.
- Für die Erstanmeldung bei Finanzonline musst du deine persönlichen Daten eintragen und absenden. Nach der Übermittlung der Daten bekommst du nach ein paar Tagen einen RSA-Brief mit deinen Zugangsdaten (Teilnehmer-Identifikation, Benutzer-Identifikation und PIN).

#### Auflösung des Rätsels von Seite 10

■ F ■ P ■ A ■ ■ ■ P ■ S ■ ■ T ■ D ■  
 ■ R ■ E ■ A ■ L ■ I ■ T ■ A ■ E ■ T ■ N ■ A ■ D ■ E ■ L ■  
 ■ M ■ E ■ S ■ S ■ I ■ H ■ R ■ A ■ V ■ E ■ L ■ R ■  
 ■ S ■ C ■ H ■ O ■ N ■ I ■ G ■ R ■ L ■ A ■ U ■  
 ■ K ■ E ■ H ■ R ■ E ■ N ■ P ■ S ■ O ■ F ■ E ■ R ■ N ■  
 ■ O ■ N ■ A ■ X ■ I ■ H ■ L ■ E ■ I ■ S ■ T ■  
 ■ G ■ S ■ E ■ M ■ E ■ I ■ L ■ E ■ A ■ V ■  
 ■ S ■ P ■ E ■ Z ■ I ■ D ■ I ■ R ■ B ■ E ■ R ■ G ■ O ■  
 ■ S ■ A ■ L ■ B ■ E ■ I ■ T ■ B ■ E ■ A ■ M ■ T ■ E ■ R ■  
 ■ S ■ S ■ R ■ K ■ A ■ P ■ E ■ R ■ S ■ S ■ W ■  
 ■ T ■ A ■ R ■ G ■ O ■ F ■ S ■ E ■ I ■ T ■ E ■  
 ■ N ■ I ■ Z ■ A ■ H ■ H ■ E ■ R ■ A ■ D ■ E ■ R ■  
 ■ N ■ U ■ B ■ L ■ U ■ E ■ H ■ E ■ N ■ L ■ F ■  
 ■ H ■ A ■ E ■ R ■ T ■ E ■ R ■ L ■ T ■ O ■ E ■ L ■ E ■  
 ■ K ■ A ■ N ■ D ■ I ■ S ■ B ■ E ■ W ■ I ■ R ■ K ■ E ■ N ■

Das gesuchte Lösungswort lautet: VOLLVERSAMMLUNG

**TREFFPUNKT AK VORARLBERG** Menschen bewegen

**ZAHLE DES MONATS.**

Die Netto-Zuwanderung nach Österreich war laut Statistik Austria 2018 mit 35.301 Personen deutlich niedriger als im Jahr zuvor.

**35.301**

**ZERO.** Auch wenn er sich als Opfer inszeniert hat, bleibt unumstritten: HC Strache (FPÖ) hat Österreich in die schwerste politische Krise seit 1945 gestürzt.



**HERO.** Was für ein Glück, dass wir in dieser Krise Alexander Van der Bellen als Bundespräsidenten hatten. Nicht auszudenken, wäre es damals anders ausgefallen.



Fotos: Franz Gruber, Gilbert Novy/picturedesk.com



Fotos: Wann & Wo

In festlichem Rahmen wurden die Gewinner mit ihren Erfolgsgeschichten gewürdigt.

# Weil Familienunternehmen für Verlässlichkeit stehen

Erstmals vergaben Wann & Wo, Land Vorarlberg, Generali und AK Vorarlberg Auszeichnungen an die erfolgreichsten Familienunternehmen Vorarlbergs.



**Gewinner der Kategorie 101 bis 300 Mitarbeiter: Mohrenbrauerei.** Im Bild Generali-Landesdirektor Gerhard Böhler mit Heinz Huber.

**PRÄMIERT.** Am 16. Mai 2019 wurden erstmals die erfolgreichsten Familienunternehmen Vorarlbergs von der Zeitung Wann & Wo, dem Land Vorarlberg, der Generali und der Arbeiterkammer ausgezeichnet. Warum? „Weil die Vorarlberger Wirtschaft neben den großen Vorzeigebetrieben in erster Linie von den tausenden Klein- und Mittelbetrieben getragen wird, die überwiegend in Familienbesitz sind“, sagt **AK-Präsident Hubert Hämmerle**. „Vor allem in Krisenzeiten bieten die mit der Region verwurzelten Familienbetriebe sichere Arbeitsplätze und bilden dadurch ein verlässliches Fundament für den Standort.“ Gemeinsam mit **Landtagspräsident Harald Sonderegger, Generali-Landesdirektor Gerhard Böhler** und **Herausgeber Mario Oberhauser** zeichnete er die Unternehmen aus. Per Videobotschaft gratulierte **LH Markus Wallner**.



**Gewinner der Kategorie bis 20 Mitarbeiter: Bitsche Optik.** Im Bild: W&W-Herausgeber Mario Oberhauser (links) mit Jennifer und Simon Bitsche.



**Zahlreiche Gäste freuten sich und feierten mit den Gewinnern.**



**Gewinner der Kategorie 21 bis 100 Mitarbeiter: „Der Grüne“ Kurt Micheluzzi.** Im Bild: Landtagspräsident Harald Sonderegger mit Gabi und Christian Micheluzzi.



**Gewinner der Kategorie über 301 Mitarbeiter: Getzner Textil.** Im Bild AK-Präsident Hubert Hämmerle und Mag. Roland Comploj.

► **Fotos:** familienunternehmen.wannundwo.at

## Betriebsräte zu Gast im Ländle

Betriebsräte-Kolleg ermöglicht fundierte Ausbildung für Arbeitnehmervertreter.

**AUSBILDUNG.** Die Arbeiterkammern Tirol, Salzburg und Vorarlberg bieten mit dem „Betriebsräte-Kolleg“ eine Ausbildung für Betriebsräte an. 14 Wochen lang wird den Teilnehmern in den verschiedensten Bereichen Know-how für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit als Betriebsrat vermittelt. Jedes Jahr findet dazu

in der AK Vorarlberg eine Medienschulung statt, bei der es neben dem professionellen Auftritt vor der Kamera auch um den Umgang mit Medien geht. Medien-Profi Günther Schimatzeck trainierte eine Woche lang die 13 Teilnehmer und bereitete sie auf die Herausforderungen im Umgang mit Medien vor.



Foto: Jürgen Gorbach/AK

Als Planspiel wurde eine Pressekonferenz unter möglichst realen Bedingungen geplant und abgehalten.

### BESUCH IN DER AK VORARLBERG



**Zwei Schulklassen** und eine Betriebsratskörperschaft besuchten die AK Vorarlberg im Rahmen von Vorträgen. Die Klasse HHB der Polytechnischen Schule Bregenz, die Klasse HT5 der Polytechnischen Schule Feldkirch und der Betriebsrat von Mondelez Bludenz informierten sich über das breite Serviceangebot und die verschiedenen Dienstleistungen der Arbeiterkammer für Schüler, Jugendliche und Betriebsratsmitglieder.



Fotos: Jürgen Gorbach/AK

